

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 6. März, 1913.

Nummer 22.

Eingelandt. Frauenstimmrecht.

Wie aus den Zeitungen zu ersehen ist, betätigt man sich in Washington, D. C., sehr lebhaft gegen das Stimmrecht der Frauen. In jener Stadt, wo einst die Befreiung der Neger aus der Sklaverei durch den Präsidenten Lincoln verkündet wurde, sollen jetzt die Gründe klar dargelegt werden, weshalb eine feindliche Gegenströmung erfolgt. Kein verständiger Mensch wird es als einen Rückschritt in der Gefittung der Nation bezeichnen, daß in andern Ländern die Frauen dieses Recht schon besitzen.

Damals, als man die unwissenden Neger des Südens freigab, wurden ihnen mit den intelligenten weißen Bewohnern gleiche Rechte gewährt. Man mußte doch annehmen, daß sie völlig unfähig sich erweisen würden, die Pflichten eines Bürgers der Vereinigten Staaten zu kennen und zu erfüllen. Vielleicht waren noch andere Gründe obwaltend, als solche, die aus dem Gefühl reiner Menschlichkeit oder Menschenliebe entsprangen. Die Freilassung erfolgte während des Bürgerkrieges. Früher oder später haben alle Regierungen sogenannter zivilisierter Nationen, die einst der Sklavenhandel beförderten, erst das Unmenschliche desselben und des Sklavenhaltens erkannt. Vielleicht fanden sie aus, daß es nicht mehr fashionabel war. Man mußte sich doch auf geübteren Wegen der höheren Zivilisation bewegen und sehen, immer höher zu steigen in der Kultur. Jene Regierungen aber, die einst den Sklavenhandel erlaubten und förderten, finden jetzt reichlichen Ersatz in den „mehr zivilisierten“ Eroberungs- und anderen Kriegen. Auch finden sie wohl nach Gründen zu Kriegserklärungen, die sie, wenn sie wollen, leichter finden werden, als Amerika damals gegen Spanien. Dort drüben werden nicht erst Hunderte von Menschenleben geopfert, nur um einen Grund zum Kriege zu haben.

Angesichts solcher Tatsachen, also während unsere Nachbarn gegen ihre Regierung revoltieren, dabei rauben und morden; während jenseits des Ozeans Krieg mit mehr modernen Waffen geführt wird, und die Großmächte aufhauen, um die Güte solcher mordenden Waffen festzustellen; also während dieses graufame Schauspiel in beiden Hemisphären vor sich geht: warum sollten wir uns derzeit in unserer Republik nicht friedlichen Bestrebungen, edleren Zwecken, Verbesserungen unserer Verhältnisse zuwenden? Weshalb will man wohl dort im Distrikt Columbia den Frauen das Stimmrecht vorenthalten, das doch in andern zivilisierten Ländern, wie erwähnt, schon besteht? Die Frauen aller solcher Nationen sind doch wohl intelligenter als jene armen Freigelassenen es waren?

Es soll hiermit nicht gesagt sein, daß die Frauen a l l e r jener Länder hier und jenseits des Ozeans in gleicher Weise wert sind, das Stimmrecht zu erhalten. Denn jene Frauen, die wegen Nichtgewährung ihrer Forderung in Zorn und Wut gerieten, sich zu Tötlichkeiten, die nicht nur an Verbrechen grenzen, sondern, als wirkliche Verbrechen angesehen werden, hinreißten ließen, sind nicht wert, das Stimmrecht zu erhalten. Dies bezieht sich, wie wohl jeder Leser erkennen mag, auf die fensterräumenden Frauen Londons. Daß sie dann — dies nebenbei gesagt — auch noch ganz eigenmächtig versuchten, den Männern so nachdrücklich eine neue Stimmrecht aufzuzwängen zu wollen, hat einen schlechten Eindruck hinterlassen. Solche gewalttätige Einführung neuer Männermoden ist unverzeihlich.

Man sagt, es gäbe andernorts auch noch Frauen, die nicht immer selbstständig nach ihren eignen guten An-

sichten handeln. Sie beeinflussen, heißt es, ihre Gatten, indem sie auf die Einflüsterungen gewisser Dunstfelmänner hören und dann auf erstere einzuwirken suchen. Die Aufhebung des Prohibitionsbotes und anderer daraus erwachsenden Entartungen sollen Ergebnisse erwünschter Tatsachen sein. Und so mag hier einiges schon Bekannte wegen einer klaren Darstellung und besseren Beweisführung wieder vorgebracht werden.

Die Natur hat uns das Leben gegeben und den Trieb in uns gelegt, es zu erhalten. Somit gab sie uns das Recht und verpflichtete uns sogar, für die Erhaltung desselben Sorge zu tragen. Die Mittel dazu sind vorhanden, da die Natur sie hervorbringt, und wir verschaffen sie uns auf ehrliche Weise. — Immer? — So dürfen wir unserer Natur gemäß essen und trinken, was uns zuzutun und unsere Mittel uns erlauben. Außerdem haben noch aus weiser Fürsorge jene Männer, die die Vereinigten Staaten gründeten, niedergelegt und bestimmt, daß die persönlichen Rechte jedes Bürgers unerschütterlich und unantastbar sein sollen. Solches wichtige Dokument ist die Konstitution der Vereinigten Staaten. Sie ist also die Urgrundlage jeder Staatskonstitution und aller Gesetze. Wo etwaige staatliche Verfassungen oder irgend welche Bestimmungen derselben abweichen von der Konstitution der Vereinigten Staaten sind sie als eine Fälschung anzusehen, also sind sie verfassungswidrig.

Die Natur, wie den persönlichen Rechten gemäß dürfen wir also zur Erhaltung unseres Lebens und unserer Gesundheit alles genießen, was wir für nötig halten, und keine Macht der Erde sollte uns eines solchen Rechtes berauben dürfen.

Nun hört und staunt, ihr Zeitgenossen, hier und dort drüben in monarchischen Ländern. Diese unsere Rechte werden den Bewohnern durch die Staatskonstitutionen, wie z. B. die von Texas, genommen; oder vielmehr wird einer Mehrheit von Bürgern die Macht verliehen, der Minderheit ihre Rechte zu rauben. Man sollte nicht glauben, daß solche Übergriffe in einer Republik möglich sind. Leider ist es so. Solche verfassungswidrige Entziehung aller Bewohner eines Staates, eines Distriktes oder anderer Lokalitäten geschieht zum Schutze der Jugend oder einer älteren Generation, die sich nicht ganz normal auf dem moralischen Standpunkte zu erhalten vermag, so wie sie in die öffentlichen Trinklokale — Saloons — geraten. Natürlich tragen die Saloons die Schuld — so meinen die Gegner der gesetzlich bestehenden Lokale. Gesetzgebende Charaktere Männer dagegen behaupten, daß Schwächlinge, oder solche Leute, die sich nicht beherrschen können, jenen Lokalen fern bleiben oder fern gehalten werden sollten. Aber was hilft's, das Karnickel muß verhalten, oder, wie man wohl sagt, der Saloon ist der Sündenbock und wird aus dem Dasein geschafft. Alle Erziehungsskole der Art werden nach unkonstitutionell-gesetzlicher Abstimmung geschlossen, wo Prohibition eingeführt wird. Wenn nun, z. B., in einem Orte, wo 1000 Wahlstimmen abgegeben werden, nur 499 Bürger wohnen, die ihre persönlichen Rechte nie missbrauchen, so können 501 Schwächlinge, die nicht Selbstbeherrscher sind, aber das Stimmrecht haben, Tausende von Bewohnern dort entrichten. Obwohl dort dann keine berauschenden Getränke verabfolgt werden dürfen, so trinken, schwelgen jene unzurechnungsfähigen Menschen im Geheimen, bis sie ihrer Sinne nicht mächtig sind. Trotz alledem sagt man von einem solchen Orte, er sei trocken.

Aus obiger Beweisdarlegung gegen Prohibition ergibt sich, was je-

der Mensch erkennt und alle . . . isten der ganzen Welt zugestehen sollten, daß dort, wo Prohibition herrscht, der Unmäßigkeit, Trunksucht, Deutschelei — so zu sagen — Tor und Lär geöffnet sind; ferner, daß nicht die Uebertreter, die im Dusele der Trunksucht ungesetzliche Handlungen begehen, bestraft werden, sondern nur die Gegner der Prohibition, die angelegentlichsten Bürger.

Wenn nun die stimmberechtigten Bürger solche Männer sind, die durch Prohibition geschädigt werden müssen, um sich nicht öffentlich zu blamieren, so sollte es niemand wundernehmen, daß solche Menschen sich gegen das Stimmrecht der Frauen erklären. Sie werden wohl erkennen, daß ihre Frauen ihnen an Intelligenz überlegen sind, was sie nicht zugeben mögen. Aber die Erkenntnis dessen muß jedenfalls beschämend für sie sein. Daher ihr absprechendes Verhalten. Wie dem auch sein mag, so viel steht fest, weder gebildete Amerikanerinnen, noch Deutsch-Amerikanerinnen können jemals ihre Stimmen für Prohibition abgeben, da sie solchenfalls gewissermaßen zugeben würden, daß sie ihre Männer für unzurechnungsfähig halten.

Ob die Frauen in allen Staaten der Union, wo sie das Stimmrecht noch nicht haben, dasselbe auch verlangen, weiß man nicht. Im Staate New York bemühen sie sich sehr darum. Jedoch steht zu erwarten, daß sie nicht zu außerordentlichen Mitteln greifen, falls sie sich in ihren Erwartungen vom Stogreß getäuscht finden.

Bis jetzt haben die Frauen sich mehr um häusliche Angelegenheiten, als um Politik bekümmert, oder sind in anderer Weise tätig gewesen. Aber seitdem der Eintritt zu mancherlei Beschäftigungen und Erwerbszweigen für sie nicht mehr geschlossen ist, treten sie auch in die Politik ein. Sie haben ihre Fähigkeiten, Ausdauer, ihr Geschick zu verschiedenen Berufsarten bewiesen, die sonst, als allein den Männern zustehend, auch nur von diesen vertreten waren. Außerdem ist zu berücksichtigen, wie viele Frauenvereine da überall bestehen, die zur Unterstützung der Notleidenden, zur Beihilfe nützlicher Einrichtungen u. s. w. gegründet wurden. Ihre Teilnahme daran kann ihnen als eine Vorbildung für andere Beschäftigungen in der Zukunft von Nutzen sein. Dann werden auch die Kaffeekränzchen, die sonst so viel bespöttelten, zu Ehren kommen. Vielleicht dienen diese noch dazu, den Frauen dort Gelegenheit zu geben, politische Besprechungen zu halten u. Velehrungen zu empfangen über Politik.

Uebrigens, die Frauen Lincolns — will sagen — die Frauen der Stadt Lincoln, Neb., haben tatsächlich bewiesen, daß sie fähig sind, das Ding beim rechten Ende zu fassen. Sie hatten, wie bekannt, eine Delegation abgesandt, um über die guten Wirkungen der Prohibition in den betreffenden Staaten nachzuforschen. Dann haben jene Frauen dort nach der Rückkehr ihrer Kundschafter und nach deren Erfahrungen ihre Ansichten über Prohibition dadurch bewiesen, daß sie gegen lokale Prohibition ihre Stimmen abgegeben haben.

Welche weitere Berrichtungen, Berufsarten, Aemter, deren alleinige Verwaltung oder Ausübung von Männern als Zugeständnisse oder sogar als Rechte beansprucht werden, auch den Frauen als wünschenswert erscheinen mögen, solches ist jetzt noch in undurchdringliches Dunkel gehüllt. Aber die Zukunft wird es schon entschleiern. Doch werden sie noch manche Fortschritte machen müssen, bis sie mit den Männern auf gleicher Höhe stehen. Wie dem auch sein mag, Vermutungen kann man schon

fundgeben. So wäre es gar nicht zu verwundern, wenn junge Bürgerinnen, deren Beruf oder ihre Vermögensverhältnisse es gestatten, eine Familie zu gründen, einst auch das Recht beanspruchen würden, „to pop the question.“

Nun, welche Ansprüche die Frauen in ihrem Fortschreiten in der Kultur auch immer noch machen werden, jedenfalls steht fest, daß dann und dort ein Salt geboten wird, wo die Natur sagt: „Bis hierher und nicht weiter!“

Herrd. Rehlstr.
—
Stadtrat - Verhandlungen.
—
Montag Abend, den 3. März.

Koepfer um die Erlaubnis, von der A. Zahn, Sekretär F. Drübert, die Stadtratsordnungen S. Benoit, D. H. Sands, John Warbach, Ed. Rhode, Ad. Henne, L. S. Scholl, S. Orth, Chas. Albes, Ad. F. Moeller und Joe Rhode, Schatzmeister F. Plunmeyer, Collector F. Eward und City Marshall Ed. Moeller.

Das Protokoll der im Februar abgehaltenen regelmäßigen Versammlung wurde verlesen und gutgeheißen.

Ein Gesuch von Frau Katharina Koepfer um die Erlaubnis, von der städtischen Wasserleitung aus ein Rohr bis nach ihrem Hause zu legen, welches sich ungefähr 120 Fuß jenseits der Stadtgrenze befindet, wurde dem Wasserwerks-Comite überwiesen.

Das Straßen-Comite berichtete, daß infolge des anhaltend schlechten Wetters Reparaturen dringend nötig geworden seien, deren Kosten die monatliche Verwilligung von \$75 für solche Zwecke um ungefähr \$175 überschreiten würden. Ferner empfahl das Comite, für Ausbesserung der Union-Straße in der fünften Ward \$475 zu bewilligen. Da sich im Allgemeinen Fonds nur \$7 und im Straßenbau Fonds nur etwa \$400 befinden, wurde auf von Herrn Sands unterstützten Antrag des Herrn Ad. Henne beschlossen den Bericht bis zur nächsten Versammlung überlegen zu lassen.

Das Gesundheits-Comite berichtete, daß für das Wegfahren von Unrat im Februar \$28.50 ausgegeben wurden, anstatt der bewilligten \$18, und daß das Comite beschlossen habe, im März keinen Unrat wegfahren zu lassen. Die fehlenden \$10.50 wurden bewilligt.

Das aus den Herren Wm. Schmidt, Emil Fischer und Hermann Clemens bestehende Comite, welches mit der Prüfung der Bücher des Schatzmeisters und des Collectors beauftragt war, berichtete, daß diese Bücher correct geführt wurden, und empfahl eine kleine Aenderung im System der Buchführung. Dieser Bericht wurde angenommen.

Die Steuerausgleichsbehörde, bestehend aus den Herren Wm. Tays, Friedrich Hohenz und Emil Boelcher, berichtete eine Zunahme von \$37,155 im Assessment und empfahl, daß das städtische Fiskaljahr mit dem staatlichen in Uebereinstimmung gebracht werde, daß der Assessor mit einem Grundbuche versehen werde, und daß Land, welches in Bauplätze ausgelegt ist, als solche in die Steuerlisten eingetragen und nicht mehr, wie geschehen ist, beim Acker verzeichnet werde.

Herr Zahn berichtete, daß die Aenderung des städtischen Fiskaljahres bereits früher erwogen wurde, jedoch habe sich herausgestellt, daß der Stadtrat in dieser Beziehung machtlos sei.

Der Bericht wurde auf Antrag des Herrn Henne an das Finanz-Comite und den Stadtanwalt überwiesen.

Herr Zahn berichtete, daß der Pachtvertrag für den Fairplay mit dem 1. März abgelauten sei. Diese Angelegenheit wurde dem Fairplay-Comite überlassen.

Herr Benoit berichtete, daß sein Comite den Contract für die an den „Gum“-Drähten der städtischen elektrischen Leitung anzubringende Bretterverkleidung an Herrn Chr. Berry vergeben habe und daß die Kosten ungefähr \$230 betragen würden.

Der bei Kingmanns Quellen hergestellte Brunnen liefert ungefähr 1000 Gallonen Wasser in der Minute oder 1,440,000 Gallonen in 24 Stunden — ungefähr genug für den gewöhnlichen Verbrauch der Stadt. Da es jedoch raskam ist, im Falle eines großen Brandes mehr Wasser zu haben und da mit dem einen Brunnen nur ein Teil der dort vorhandenen Quellen benutzt werden kann, wurde beschlossen, mit Herrn Hornaday einen Contract für die Herstellung eines zweiten solchen Brunnens abzuschließen, so daß die Stadt für alle möglichen Fälle reichlich mit Wasser versehen ist.

Auf Antrag des Herrn Möller wurde nach längerer Debatte beschlossen, die Entfernung des „Bill Board“ beim Phoenix Garten innerhalb zehn Tagen anzuordnen.

Das Finanz-Comite wurde ersucht, dem Stadtrat in der nächsten Versammlung eine Steuervorlage zu unterbreiten.

Ein Herr Harrison von San Antonio erklärte dem Stadtrat seinen Vorschlag, Block-Karten für die Stadt anzufertigen, welche die Arbeit des Assessors und der Steuerausgleichsbehörde sehr erleichtern würden. Die Kosten würden ungefähr \$2000 betragen. Auf Antrag des Herrn Möller, unterstützt von Herrn Scholl, wurde der Vorschlag dem Finanz-Comite überwiesen.

Die Herren Henne, Orth, Albes, Moeller und Joe Rhode stimmten für den Antrag, einen Streifen Landes nahe Paulus' Platz in der Comalstadt wieder für \$5 zu verrenten, und die Herren Benoit, Sands, Warbach, Ed. Rhode und Scholl stimmten dagegen. Die Gegner des Antrages schienen der Meinung zu sein, daß die Arbeiten, welche die Stadt vornehmen läßt, dem Gebauen des Grundstückes hinderlich sein würden. Da Stimmengleichheit war, gab der Bürgermeister den Ausschlag, indem er gegen den Antrag stimmte.

Herr Hornaday berichtete, daß er die alte Pumpe, die nach den Quellen gebracht werden soll, besichtigt habe und daß die alte Triebwelle entweder abgedreht oder durch eine neue ersetzt werden sollte. Diese Angelegenheit wurde dem Wasserwerks-Comite überlassen.

Herr Hornaday ersuchte den Stadtrat, ihn zu ermächtigen, die Schattenbäume an den Seitenwegen, wo nötig, so zuzuschneiden zu lassen, daß die Äste sich an dem zu spannenden elektrischen Draht nicht reiben, wodurch Kurzschlüsse entstünden und eine Menge Kraft verloren ginge; mehrere Leute erhoben Einwand gegen das Beschneiden der Bäume und die Arbeit sei dadurch sehr verzögert worden. Herr Hornaday erhielt die gewünschte Ermächtigung und wurde instruiert, Leute, welche Einwand gegen das Beschneiden der Bäume erheben, an das Comite für elektrische Beleuchtung zu verweisen.

Der in den letzten Tagen viel Maschinen angekommen war und die großen Maschinen in den nächsten Tagen eintreffen würden, ersuchte Herr Hornaday den Stadtrat, den Bürgermeister zu ermächtigen, vor der nächsten Versammlung etwa \$3000 an ihn zu bezahlen. Dieses wurde bewilligt.

Hierauf Vertagung.

Dankagung.

Allen, die anlässlich des Brandes unseres Hauses uns ihr Mitgefühl und ihre Hilfe angedeihen ließen, möchten wir hiermit unseren herzlichsten Dank aussprechen.

A. M. Charpier und Familie.

Quittung.

Hiermit bescheinige ich von dem Neu-Braunfelscher Gegenfeitigen Unterstützungsverein die Summe von \$1000.00 für meine verstorbene Mutter Frau Elise Koeffing richtig erhalten zu haben.

Hermann Koeffing.

Notiz.

Wir, die unterzeichneten Kaufleute der Stadt Neu-Braunfels vereinbaren hiermit, unsere Geschäftsplätze vom 1. April bis zum 15. August an allen Tagen außer Samstags, um halb sieben Uhr Abends zu schließen.

- Louis Henne Co.
- Sands & Co.
- Eiband & Fischer.
- Pfeuffer-Holm Co., Inc., per S. B. Pfeuffer, Präsident.
- Faust & Co.
- Kastner & Holz.
- E. Heidemeyer.
- F. C. Hoffmann.
- Mendlovitz & Schmidt.
- D. V. Pfannstiel.
- Wm. Tays.
- Joseph Roth.
- Chas. C. Baetge.
- Homann & Gieslen.
- J. W. Hewitt.
- F. Lampe & Son.
- A. L. Forté.
- Henry Benoit.
- F. Zahn.
- Alf. Voigt.
- Gustav Guesjow.
- C. A. Ludewig.
- J. C. Froelich.
- Chas. Koeffing & Son.
- P. Rowotny & Co.

Notiz.

Allen meinen Freunden, welche mich so brüderlich unterstützten während meines Aufenthalts in Clear Spring, spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.

Lewin Rose.

Der Fairplay

ist wieder zu verpachten. Respektierende werden ersucht, ihre Angebote bis Samstag, den 15. März bei dem Unterzeichneten einzureichen.

S. Orth, Vorsitzender des städtischen Fairplay-Comites.

Ein Bargain!

Zu verkaufen, 236 9/10 Acker schwarzes Land, vorzüglich eingerichtet, sechs Meilen von Kule. Wegen weitere Auskunft wende man sich an den Eigentümer, R. F. D. Route 3, Box 70, Buda, Texas. 228

Verlangt.

Ein Dienstmädchen für eine Familie von 3 in San Antonio. Nur geschickliche Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln. Guter Lohn. Nachfragen bei C. J. Zipp, Neu-Braunfels, Texas. 227

Seheier.

Braune Vollblut-Reghorn-Hühner, 50c per Satz. Weiß und gelbbraune (white and fawn) Indian Runner-Enten, \$1 per Satz. C. S. Sippel, Neu-Braunfels. 17

Achtung, Pferde- und Gielzüchter!

Mein feiner standard bred Hengst „Red Ashland“, Traber-Rasse (Zeit: 2.20 1/4 eine Meile), einfarbig dunkelbraun, 16 Hand hoch; und mein Tennessee Jack stehen Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: Hengst, \$6 im voraus und \$6 nach Geburt des Fohlens. Jack: \$4 im voraus und \$8 nach Geburt des Fohlens. Auf meiner Farm bei Schumannsbille. H e r m . F . R o e h l e r , Neu-Braunfels, Texas, R. F. D. Route 4. 226

Aus Maxwell.

Die Farmarbeiten haben hier diese Woche gute Fortschritte gemacht. Mit Baumwollpflücken sind die Farmer endlich fertig, und es sind wohl alle sehr mit der Ernte zufrieden. Viele Amerikaner sind schon fertig mit dem Cornpflanz; die Deutschen werden vor März nicht einlangen. Die Farmer fangen hier an und bearbeiten ihre Ländereien besser, und geben den Kentern weniger Land, damit sie es besser bearbeiten können.

Der „Boys' Corn and Cotton Club“ in Caldwell County hat dieses Jahr bewiesen, was Dingen und gut Bearbeiten nützt. Im Durchschnitt brachte die Cornernte hier 30 Bushel vom Aker, während die Jungens 48 Bushel im Durchschnitt geerntet haben. Die Baumwollernnte brachte einen halben Ballen vom Aker, und die Jungens haben es bis über einen Ballen vom Aker gebracht. Dieses beweist, daß die Farmer meist immer noch zuviel Land alleine bestellen.

Am Mittwoch Abend gab die „Berliner Bunte Bühne“ hier einen Theater-Abend, der zu unserm Aller Zufriedenheit ausfiel. Er war gut besucht, und das Programm sehr gut gewählt für unsere Verhältnisse. Zu erst wurde ein Einakter: „Er ist nicht eifersüchtig“ gespielt, dann kamen vorzügliche Solostücke, worin die Künstler ihr Bestes zeigten, und zum Schluß gelangte die Komödie „Robert und Vertram“ zur Aufführung. Alle Mitglieder spielten ganz vorzüglich und wir kamen den ganzen Abend nicht aus dem Lachen heraus. Wie aus der Anzeige zu sehen ist, spielt die Gesellschaft einen zweiten Abend in der Maxwell Schützenhalle, und sie will uns ein den Abend fallendes Theaterstück bringen: „Die Lieber des Musikanten“, Volksstück mit Gesang in 7 Akten. Nach dem ersten großen Erfolg können wir der Gesellschaft ein volles Haus versprechen.

Niemand sollte es verkümmern zu kommen. Die Deutschen sollten diese Gesellschaft nach besten Kräften unterstützen, denn solche Unternehmungen sind mit Unkosten verbunden, zumal die Truppe oft weit auf das Land hinausgeht nach den deutschen Salzen. Hierdurch wird den Leuten auf dem Lande doch auch mal Gelegenheit geboten, eine gute deutsche Theatertruppe zu hören. Darum sollten alle Deutschen, wohin die Truppe auch kommen mag, dieselbe nach besten Kräften unterstützen, denn sie werden es nicht bereuen.

S. Richter.

Man nehme Herbine für Indigestion. Es erleichtert in wenigen Minuten und treibt die gährenden Stoffe, die das Leiden verursachen, in die Därme und dann hinaus. 50c bei S. B. Schumann. adv.

Reisebericht.

Chas. Kreuzer gab mir dann noch einige Hebräen mit, desgleichen Otto Hillert. Dann in Ne u - Braunfels angekommen, traf ich noch Ad. Besch bei Koch's Otto, und besuchte dann die Tante und machte mich alsbald auf den Heimweg. Hierbei fuhr ich noch bei Frau Dora Klopper vor und kam dann endlich bei Mutterchen an.

Am 18. war ich dann in Umland. Onkel August meinte: „Wißt Du mit?“ „Robin?“ frag ich. „Zu Robert Schmidts Hochzeit.“ sagte der August.

Wir fuhren also hin und dadurch kam es dann wahrscheinlich, daß mein damaliger Bericht nicht bei der Tante ankam. Aber da könnt Ihr eben wie genau die Postbeamten wissen, was in den verschiedenen Briefen enthalten ist. In jenem Bericht hatte ich den Hochzeitsbraten so meisterhaft beschrieben, daß sogar der Brief förmlich darnach duftete, und siehe da, drei Wochen lang behielten die Postbeamten infolge dessen diesen Brief; fürwahr, ein billiges Vergnügen! Aber ich werde mich hüten, wieder etwas von einer Hochzeit zu schreiben, sonst — wer weiß, was sonst damit passiert.

Well, kurz, und gut, Sn. Schaefer gab mir an diesem Abend einige Silberlinge mit. In Kgle traf ich dann später Chas. Thiele, und fand dann aus, daß S. C. Salge bei Eden wohnt.

Ich verkaufte am Weihnachtstage die Tante an Schwager Joe Weiß.

Jetzt kommt die Zeit, da ich nach Ne Braunfels zog. Am 13. Januar traf ich Chas. Druwert im Dorf, draußen bei S. D. Gruene traf ich Emil Streymer, dieser erzählte mir, daß sein Vater August Streymer jetzt Urogroßvater geworden sei, indem in der Familie von Karl Valzer jr. bei Vochhart ein Söhnlein angekommen war. Hierdurch ist Freund Rudolf jetzt Urogroßvater. Ich gratuliere auch noch.

Am 15. Gottstrambach! kam der Klapperjoch zu mir in die Bude und brachte mir ein Mädchen. Als Mädchen für alles kam ich jetzt in Dienst; neulich war mein Monat aus. Jetzt hat mir die Alte den Stuhl vor die Thür gesetzt und ich muß aufschneiden und die Pfeifer abbrehen und wieder schärfen.

Da es mir so gegangen war, halfen mir dann Otto Lehmann u. Hermann Mehlfeld aus der Not. Louis Ewald von Geronimo ließ mich auch nicht im Stich, und Onkel Chas. Alves erit recht nicht.

Jetzt begab ich mich endlich auf die Reise nach Schumannsville, besuchte zuerst Wm. Kuehler und bekam hier zum erstenmal einen von einer Gasolin-Maschine gezogenen Flug zu sehen. Das würden unsere Vorfahren wohl für Augen machen, wenn sie heute plötzlich auf der Bildfläche erscheinen könnten und den Umfliegen in den Werkzeugen zur Farmbearbeitung sehen könnten!

Da Herr L. Kuehler sich gegenwärtig in Deutschland aufhält, konnte ich ihn unmöglich aufsuchen, deshalb ließ ich meine Luittung hier.

Dann besuchte ich Ernst Klein, Frau Chas Klein, Alfred Klein, Walter Jipp, Alwin Bodemann, Sn. Schumann, August Schumann und Prof. Hermann Dietel und kam dann beim Robert Jipp an. Dieser poßt auf, daß die einzige Quelle in Schumannsville nicht verliert; deshalb braucht auch kein Wanderer durstig weiter zu ziehen.

Also schwer ge- und beladen zog ich dann weiter, bis ich bei August Jipp ankam. Dann besuchte ich noch Frau A. W. Jipp, Ad. Weidner jr., Frau Christ. Jipp wo mir auch ein Bettel für Frau Heinrich Jipp abgenommen wurde, und kam dann ziemlich spät wieder bei Mutterchen an.

Am nächsten Morgen traf ich Frank Vortier in der Stadt; er hatte eine Ladung Cederspänen zur Stadt gebracht und wir tranken eins.

Dann fuhr ich zu Henry Weg. Dort gab es „noch'nen Spul aus die Pulte“. Von hier ging es dann zu Richard Wolfahrt, Frau Hermann Vogel, Emil Thoepe, Chas Kathke und Gus. Altwain. Ich traf hier Friedrich Hoffmann und fuhr dann zu Gust. Koehler, Hermann Koehler wohnt etwas weiter. Dann fuhr ich einem sogenannten Butcher - Weg durch die Pastures nach. Dieses sind Wege, denen außer dem Butcher selber nur Zeitungsleute nachfolgen können. Ich kam bei Albert Duelm an, dann bei Albert Altwain; Sn. Altwain war der nächste.

Chas. Altwain war zuhause. W. G. Hoffmann preßte ich daß Zunderrohr in Bündel; da es sehr gutes Rohr war, kaufte ich eine Tonne davon, und wollte weiterfahren.

Wie alle Charleys, ist obiger Charley auch etwas gleichgültig und hatte die Thüre zum Ranchhaus offen stehen. Die Taish scheute vor den langen und dicken Bürsten, die darin hingen, und blieb vor Schreck stehen. Ich konnte dieselbe nicht fortbekommen, deshalb mußte ich dann ausspannen und zum Abendessen bleiben.

Da könnt Ihr sehen, wenn man gut für sein Vieh sorgt, so daß daselbe auch für den Herren.

Da die Lone Star Stiegelbahn frisch renoviert worden war, war seit langer Zeit nicht mehr gefogelt worden. Heute Abend dagegen war wieder das erste Stiegl. Also hin; der andere Charley fuhr auch mit, Gus Borgfeld stieg dann noch mit ein und endlich kamen wir dort an.

Ich kann bloß nicht begreifen, daß die Schumannsville hier in der sogenannten Prairie wohnen, denn hier fühlt man sich unwillkürlich ins Gebirge versetzt. Nur zu schnell wurde es Mitternacht, und „Bamos!“ hieß es. Edgar Hoffmann gab mir noch einen Reisepost, dann fuhr ich nachhause. Als ich am nächsten Morgen erwachte, guckte Frau Sonne bergs zum Fenster herein.

Am nächsten Tage verkaufte ich die Tante an Fleischermeister Frank Secktag, traf dann Gottlieb Jipp jr., verkaufte dann später die Tante noch an Edgar Meyer, Henry Rauch und Edwin Kolte.

Wm. Kuerfen bei Goodwin war am Gartenumplügen; er ließ den Gaul stehen, wir schwangen eine Menge Blech, es wurde dem Gaul zuviel, er ging heidi, zerbrach den Pflug und ein anderer Pflug wird jetzt gebraucht.

In der Stadt schrieb ich dann so nach und nach noch Quittungen für Felix Rompel, Emil Dierks, Bruno Jentich, Peter Scheler, Chas. Vornmann, Cousin Edwin Alves, Hermann Kohlenberg, Ernst Klein, Frau F. A. Partels u., laßt, not leat, Hugo Foerster; und Gott sei Dank, endlich ist mal, wie man sagt: „up to date“ mit meinem Verichte.

Der kleine Charles.

Galomel ist schlimm. Aber Simons' Leberreiniger ist sehr angenehm und wirkt gründlich. Verstopfung, Billioität gehen. Ein Versuch überzeugt. Nur im gelben Blechbüchsen.) Einmal probiert, immer gebraucht. adv.

Ans Cibolo.

Am 12. Februar wurden durch Herrn Pastor C. Knifer ehelich verbunden im Hause der Brauteltern Adolf Weichold und Frau Emma, geb. Staats, bei Converse, Herr Gustav Gerth von Schertz und Fr. Thekla Weichold. Als Trauzeugen dienten: Alfred Gerth und Hulda Schertz, Hermann Jansow und Ida Gerth.

Am Sonntag wurde in der Paulusstraße zu Cibolo das Erstgeborene der jungen Eheleute Hermann und Alma, geb. Neumann getauft und erhielt die Namen Clara Ernestine. Paten waren: Adolf Kreis, Arthur Hebs, Frau Clara Kreis und Frau Ernestine Neumann.

Am Sonntag Nachmittag erhielt das Söhnlein von Herrn Hermann Albrecht und Anna, geb. Viesle, in der Evangelischen Erlöserkirche zu Kuehl die heilige Taufe und die Paten: Erwin Theodor Wilhelm. Rote standen: Theo. Viesle, Frau Sophia Luensmann, Wm. Frankenhäuser und Frau Anna Frankenhäuser. G. K.

Chas aus San Marcos.

San Marcoser Begebenheiten interessieren unsere Leser stets. Nachdem sie von so vielen Leuten in unserer Stadt gelesen, die durch Doans Nierenpillen kuriert wurden, tragen sie unwillkürlich: „Wirt die Medizin anderswo ebenso gut?“ Folgendes Zeugnis einer San Marcoserin läßt darüber keinen Zweifel bestehen. Frau M. G. Talley, S. Austin u. Cheatham Str., San Marcos, Texas, sagt: „Ich habe Doans Nierenpillen oft genommen, wenn ich Rückenweh und andere von Nierenstörungen herkommende Beschwerden verspürte, und sie haben mir jedesmal geholfen. Ich habe dieses Mittel auch meinen Kindern für schwache Nieren gegeben und es hat auch ihnen geholfen. Ich habe seit mehreren Jahren kein ernstliches Rückenweh gehabt und schreibe meine Kur Doans Nierenpillen zu.“ — Bei allen Händlern zu haben, Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen—Doans—und nehme keine andern. ad. 2t

Am Sonntag, den 23. Februar wurde im Hause der Eltern in Neu - Berlin durch Herrn Pastor C. Knifer das Töchterlein der Eheleute Emil Briegke und Emma, geb. Muenchow getauft und erhielt die Namen Helene Anna Augustia. Paten waren: Milton Neumann, Theo. Briegke, Otto Hoefe, Fr. Helene Muenchow, Frau Frau Anna Briegke, Frau Augustia Wieters. Das Ereignis wurde gebührend gefeiert durch splendide Bewirtung der Geladenen.

Der deutsche literarische Verein „Germania“ auf der Staatsuniversität hat die folgenden Beamten gewählt: Präsident, Herr P. Hilfen; Ehren - Präsident, Herr Wilhelm Bohn; Vize - Präsidentin, Fr. Gertrude Leonards; protokollierende Sekretärin, Fr. Klühne; correspondierende Sekretär, Herr E. N. Lange; Kritiker, Herr Prof. Wegenthin; Schatzmeister, Herr L. S. Jordan; Bibliothekar, Herr Wertenthin; Stabträger Herr W. Trendmann jr. Eine Theatervorstellung ist unter der Leitung des Herrn Prof. Wegenthin wieder in Vorbereitung und wird wahrscheinlich zur Zeit der Sitzung der Großloge des Ordens der Her-

mannsöhne in Austin aufgeführt werden.

In Berlin, Deutschland, starb Frau Elise Hanisch, die Gattin des Herrn Robert Hanisch, des Besitzers der „Freien Presse für Texas“. Die Verstorbene stammte aus New Orleans, sie war die Tochter Henry Weber's, eines bekannten deutschen Bürgers der Halbmondstadt. Frau Hanisch war eine lebenswürdige Frau, deren Güte und Freundlichkeit alle, die in ihrem gastfreien Hause verkehrten, kennen gelernt haben. Ihr Andenken wird von allen, die sie kannten, in freundlicher Erinnerung gehalten werden.

O Sants' Cure befreit schnell von Krätze, Ringwurm, juckenden Hautausschlag und dergleichen. Die franke Haut schält sich ab und läßt eine weiße, gesunde Haut an ihrer Stelle. Ein wundervolles Mittel, nur 50c. adv.

In Annapolis sollen jetzt die Seefahrten im schönen Sprechen unterrichtet werden, damit sie, wenn sie bei einer feierlichen Gelegenheit ein paar Worte sagen sollen, auch wissen, wie sie sich dabei zu benehmen haben. Wenn man an die vielen Taktlosigkeit denkt, die von Seeoffizieren bei feierlichen Gelegenheiten in Neben trotz schönen Sprechens schon begangen wurden, so möchte man empfehlen, daß die Kadetten statt im Neben im Schwimmen unterrichtet werden. (Voll. D. Corr.)

O Schmerz in der Seite oder im Rücken, wenn man sich aufrichtet, erfordert eine Einreibung mit Wallards Schmerz-Liniment. Dadurch werden die Muskeln wieder geschmeidig, so daß man sich ohne Schmerz bewegen kan. 25c, 50c und \$1 bei S. B. Schumann. adv.

Das schlaue Frischchen.

Mein jüngster Freund, der kleine Fritz, ist ein Schlaumeier. Er will unbedingt einmal Hauptmann werden. Neulich läuft er gespannt unserm Gespräch über die moderne Strategie und die blutigen Schlachten der letzten Kriege.

„Du, Onkel! Der Hauptmann wird nicht erschossen in der Schlacht? Gelt, nein?“ sagte er plötzlich.

„Warum denn nicht? Er kann eben entguckt erschossen werden wie ein gemeiner Soldat.“

„Dann werde ich General!“

„Aber, Frischchen, der General kann auch erschossen werden.“

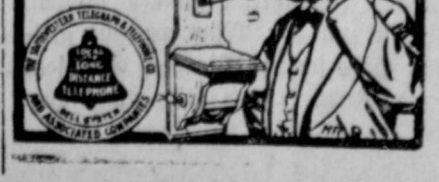
Da fragte er stauend: „Wer erschießt ihn denn?“

„Kun, der Feind.“

„Der Feind? Dann werde ich eben Feind!“ erwiderte er da kurz entschlossen.

Im Zeitalter der Luftschiffahrt. Der Heinrich hat zum Geburtstag ein Kästchen geschenkt bekommen. Als dieses nun behaglich schnurrt, ruft er seinem Vater überglücklich zu: „Du, Papi, hör' mir, wie die Wiez propellert!“

Farm Telephone Saved Child's Life. One of the Children fell into a water tank and was rescued unconscious and apparently lifeless. The frantic mother telephoned to the doctor six miles away, and he started at once. In the meantime his assistant telephoned instructions and the mother restored the child to consciousness before the doctor arrived. The telephone service saved the child's life. THE SOUTHWESTERN Telegraph and Telephone Co.



forni's Alpenkräuter. Ein Heilmittel von anerkanntem Wert. Er ist ganz verschieden von allen anderen Heilmitteln. Er mag wohl nachgeschmezt werden, aber nichts kann ihn ersetzen. Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung. Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber. Er nährt, kühlt und befecht. Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem. Er nährt, kühlt und befecht. Gena gefast, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. In nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Hauptvertrieber: DR. PETER FAHRNEY & SONS CO. 19-25 So. Hoyme Ave., CHICAGO, ILL.

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111. AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works. Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall - Latten, Metall - Wand- und Decken - Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30. GUS. STOLLEWERK Phone 169. B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze uebt Boxen für Gräber.

E. HEIDEMEYER, — Händler in — Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO.

Alwin Moeller. Nachfolger von Moeller Bros. Contractor und Baumeister. Baut, repariert und „muhvt“ Häuser. Agent für Brunswick's Balken, Colander Co., alle Sorten, Regelbahnen und Utensilien. Telephone No. 152.

Zu verrenten. Haus und 7 Aker Pasture bei der Teutonia Farmen - Halle. Nachfragen bei Carl Richter, S. A. Rose, Edgar Daum oder Hermann Kirnfe. Zu verrenten. Die Predigerwohnung mit 6 Aker Pasture bei der Kirche zu Horton town ist billig zu verrenten. Näheres bei S. A. Rose.

Mexikos blutiger Grund.

Der in der Hauptstadt Mexikos erschossene Francisco Madero war der erste Mexikaner nicht, dessen politischen Ehrgeiz mit dem Tode hat büßen müssen. Als erstes Opfer dieser Art fiel vor etwas mehr als hundert Jahren der katholische Herrscher Hidalgo y Costilla, der in der Geschichte des Landes als der Befreier fortlebt. Mexiko bildete damals das Königreich Neuspanien, das im Auftrag Spaniens von dem Vizekönig regiert wurde. Das Land wurde von dem Mutterlande in ununterbrochener Weise ausgezogen, und die damalige Vizekönigin Venegas über jene, die gegen die unhaltbaren Forderungen laut zu murren begannen, blutige Verfolgungen verhängte, rief Hidalgo y Costilla seine Gemeinde zu den Waffen. Von allen Seiten eilten unzufriedene herbei, die sich ihm angeschlossen, und in kurzer Zeit hatte er über hunderttausend kampflustige, aber schlecht bewaffnete Männer um sich versammelt, die er nach der Hauptstadt des Landes führte. Venegas rückte ihm mit sechstausend erprobten spanischen Soldaten entgegen. Im Januar 1811 kam es zu einer Schlacht, die die Entscheidung brachte. Hidalgo y Costilla aber hatte sich nicht umsonst geopfert. Zwar waren die Spanier für den Augenblick wieder die Herren der Situation, aber die neue Vizekönigin Calleja sich mit neuen Grausamkeiten gegen die unzufriedenen Elemente einführte, nach die Revolution von neuem aus. Es bildeten sich Provinzialregierungen und Kongresse und das Wort Unabhängigkeit wurde die allgemeine Losung. Die Hauptstütze des Aufstandes war seit dem Jahre 1820 San Augustin de Turbide, der bis dahin den Oberbefehl über das spanische Heer geführt hatte und sich den Aufständigen, wohl in der Erkenntnis, daß es mit der spanischen Herrschaft zu Ende gehe, angeschlossen hatte. Im Jahre 1821 erklärte sich Turbide als Augustin der Erste zum Kaiser von Mexiko. Allein seine Popularität nahm schnell ab, und schon nach zwei Jahren verzichtete er auf den Thron. Nunmehr erließ der Kaiser eine Proklamation, die am 27. Oktober 1824 in Wirksamkeit trat, und durch welche Mexiko zu einer Republik mit neunzehn Staaten und fünf Territorien erklärt wurde. Zum ersten Präsidenten der neuen Republik wurde der General Victoria erwählt. Spanien hatte inzwischen das ganze Land verloren, nur die Feste von Juan auf der Meeres von Veracruz behauptete es noch, aber auch diese Befestigung mußte gegen Ende des Jahres kapitulieren.

Von der spanischen Herrschaft war das Land jetzt frei, aber nun entbrannte im Innern ein heftiger Kampf zwischen der aristokratischen Partei der Escoceses und der demokratischen der Jorkinos. Dieser Kampf fand mit dem Siege der Jorkinos seinen Abschluß, die den Mexikaner Guerrero zum Präsidenten der Republik wählten. Durch Gefes vom März 1829 wurden alle Spanier aus der Republik verbannt. Inzwischen hatte Spanien eine Expedition zur Wiedereroberung Mexikos ausgerüstet. Die spanischen Truppen landeten am 27. Juli 1829 bei Santa de Acos, mußten aber zwei Monate später kapitulieren. Eine von dem Vizepräsidenten Bustamante geleitete Verschwörung zwang den Präsidenten Guerrero ein, die Truppen abzuziehen, und als Guerrero versuchte, durch eine Gegenverschwörung wieder zur Macht zu kommen, wurde er gefangen genommen und freigelegt. Nach dem blutigen Kampfen zwischen den um die Herrschaft ringenden Parteien kam es im Jahre 1842 zu einem allgemeinen Aufstand gegen den Präsidenten Santa Anna, der sich tatsächlich zum Diktator geäußert hatte; Santa Anna wurde gefoltert und in die Verbannung geschickt. Seine Nachfolger konnten sich nur kurze Zeit behaupten, sie kamen

durch die Revolution zur Herrschaft und wurden durch die Revolution gestürzt. Unter der Regierung des Präsidenten Herrera brach der Krieg mit den Ver. Staaten aus. Im Mai 1846 überführten die Truppen der Union unter General Taylor die Grenze. In dieser Notlage rief der Kongreß Santa Anna aus der Verbannung zurück und machte ihn abermals zum Präsidenten, allein auch er konnte dem siegreichen Vordringen der amerikanischen Truppen nicht Einhalt gebieten. Mit der Einnahme der Stadt Mexiko fand der Krieg im September 1847 seinen Abschluß. Im Frieden von Guadalupe Hidalgo mußte Mexiko die diesseits des Rio Grande gelegenen Teile der Staaten Tamaulipas, Coahuila und Chihuahua sowie Neu-Mexiko und Neufalifornien an die Ver. Staaten abtreten.

Der Präsident Santa Anna hatte sein Heil in der Flucht gesucht, aber im Jahre 1853 wurde er, nachdem die Republik Jahre völliger Anarchie mit rasch wechselnden Präsidenten durchgemacht hatte, zum zweitenmale zurückberufen und abermals zum Präsidenten gemacht. Im April 1853 hielt er seinen Einzug in die Hauptstadt des Landes und regierte nun länger als zwei Jahre mit unumschränkter Macht als Diktator. Als er jedoch den südlichen Teil des heutigen Staates Arizona um zehn Millionen Dollar an die Ver. Staaten verkaufte, wurde er gestürzt. Nun rief abermals Anarchie ein, aus der nach mancherlei Wirren der Indianer Benito Juarez im Jahre 1861 als Präsident und Diktator hervorging. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Suspendierung der vertragmäßigen Zahlungen an die auswärtigen Gläubiger auf die Dauer von zwei Jahren. Dieser Vertragsbruch bot Napoleon dem Dritten eine Gelegenheit zur Intervention, wobei es ihm hauptsächlich darauf ankam, die lateinische Rasse und das monarchische Prinzip auf dem Boden der neuen Welt zu unterstützen. Mit England und Spanien ging er im Oktober 1861 den Londoner Vertrag ein, durch den er sich die Unterstützung dieser beiden Mächte sicherte. Die Ver. Staaten lehnten die Beteiligung an der Intervention ab, da sie des Bürgerkrieges wegen an eine auswärtige Aktion nicht denken konnten.

Im Dezember 1861 nahm ein spanisches Geschwader die Stadt Veracruz, im Januar folgten englische und französische Truppen. Allein schon bald zogen England und Spanien, weil sie die Pläne Napoleons erkannten, ihre Truppen zurück. Die Franzosen erlitten zunächst empfindliche Niederlagen, aber Napoleon verstärkte das Expeditionskorps schließlich auf fünfundsiebzigttausend Mann, und am 10. Juni 1862 hielten die Franzosen ihren Einzug in die Hauptstadt des Landes, die Präsident Juarez vorher mit den Trümmern seiner Armee geräumt hatte, um die Nationalregierung nach San Luis Potosi zu verlegen. Eine von dem französischen Oberbefehlshaber einberufene Notablenversammlung proklamierte Mexiko zum Kaiserreich und bot auf Betreiben Napoleons dem österreichischen Erzherzog Maximilian die Krone an, die dieser auch, nachdem eine angelegliche Volkswahl den Beschluß der Nationalversammlung sanktioniert hatte, annahm; am 12. Juni 1864 hielt er seinen Einzug in die Hauptstadt. Allein dem neuen Kaiser gelang es nicht, in Mexiko festen Fuß zu fassen. Dazu kam, daß sein Verhältnis zu Bagaine, dem französischen Oberbefehlshaber, von dem man behauptet hat, daß er selbst gern Kaiser geworden wäre, sich zusehends verschlechterte, und als Napoleon infolge fortgesetzten Druckes von Washington aus, wo man den Kaiser und das Kaiserreich niemals anerkannt hatte, seine Truppen aus Mexiko zurückzog, wurde die Lage Maximilians ganz und gar hoffnungslos. Am 15. Mai 1867 wurde er in Queretaro von den republikanischen Truppen gefangen genommen und mit seinen beiden Generalen Mejia und Miramon freigelegt. In den Kämpfen jener Zeit that sich zum erstenmal ein Mann hervor, der berufen sein sollte, in der späteren Geschichte Mexikos eine große Rolle zu spielen — Porfirio Diaz, der Schöpfer des neuen Mexiko, der Vorgänger Francisco Maderos, der seinen

To Our Friends and Neighbors

You know us. You know we would not—that we could not afford to go back on our word. Nor can you afford to ignore this money-back-if-not-satisfied offer on this splendid laxative.

We honestly believe we have the best bowel remedy ever made—the most pleasant-to-take, most permanently beneficial laxative for relief from the miseries and dangers arising from constipation.

We wouldn't say this if we didn't believe it to be true. We wouldn't risk our reputation by making such statements did we not feel sure you would find them true.

Our faith is built both on the knowledge of what Rexall Orderlies are made of and on observation of very many severe cases in which they have proven their merit.

Try them at Our Risk

If they do not abundantly prove their merit with you also—if you are not entirely satisfied with them—we will refund your money—and we will do that on your mere say-so. We don't ask you to risk a penny. Isn't that fair?

Just let the bowels fail in properly doing their work—just let their action be delayed, and incomplete, and the entire system and every other organ suffers. Wastes that

CAUTION: Please bear in mind that Rexall Orderlies are not sold by all drug stores. You can buy Rexall Orderlies only at The Rexall Store.

H. V. SCHUMANN
NEW BRAUNFELS **The Rexall Store** TEXAS
There is a Rexall Store in nearly every town and city in the United States, Canada and Great Britain. There is a different Rexall Remedy for nearly every ordinary human ailment especially designed for the particular ill for which it is recommended.
The Rexall Store are America's Greatest Drug Stores

should have been dispelled remain to poison the system.

Headaches, biliousness, nervousness and other tormenting and serious ills are common when the bowels fail to act daily as nature intended. All this may be avoided, if you will accept our advice.

Rexall Orderlies

taste just like candy. They are soothing and easy in action. They do not cause griping, nausea, purging or excessive looseness. They tend to tone and strengthen intestinal nerves and muscles. They promptly relieve constipation, and help to permanently overcome it.

Rexall Orderlies promote better spirits and better health. In all of these things they are vastly superior to old-fashioned, harsh salts and other purgatives, which are not only unpleasant to take but which usually leave the bowels in worse condition than before. We particularly recommend Rexall Orderlies for children, aged and delicate persons.

Rexall Orderlies come in vest-pocket tin boxes. 12 tablets, 10¢; 36 tablets, 25¢; 80 tablets, 50¢.

Sturz herbeiführte, und der nun selbst untergegangen ist in dem Strudel der Revolution, in der er die führende Rolle spielte. Ein Opfer seines Ehrgeizes, seiner Unflughheit und seiner Schwäche!
(Cinc. Fr. Pr.)

0 Uriah Jons, Sezeiah Brown und John Peter Smith sagen alle, daß Hunts Witzöl Neuralgie kuriert, sowie Rheumatismus und andere Schmerzen. Versuchen Sie einmal eine 50 oder 25-Cent Flasche von Ihrem Apotheker.

Im Circus.
„Vera, Sie lassen keinen Blick von dem Clown. Finden Sie so viel Gefallen an einem Kerl, der zwei Drittel Idiot und ein Drittel Akrobat ist?“
„Gewiß, lieber Freund! Und wenn ich Ihnen etwas empfehlen darf, dann lernen Sie das bischen Akrobatik noch zu!“

Ein schwieriger Kunde
„Sagen Sie mal, warum geht der Brown immer so schäbig angezogen? Geht's ihm so schlecht?“
„Nein, er hat viel Geld. Aber er fann in der ganzen Stadt keinen Schneider finden, der ihm Maß nimmt.“
„Aber, warum denn nicht?“
„Er ist zu feil.“

Er kennt sie.
„Du, was sagst denn Deine Frau, als Du so spät nach Hause kommst?“
„Sie schüttelte nur den Kopf.“
„Den ihrigen?“

Aus der Schule.
Der Herr Professor hat soeben den Vizepräsidenten behandelt. Nun stellt er die Frage: „Weshalb wird der Blitz in die feuchte Erde geleitet?“ und ruft Karl auf der sich gerade mit seinem Nebenmann auf das Angelegentlichste unterhält. Karl fährt auf und stottert verlegen: „Damit er sich abflüßt!“

Macht der Gewohnheit.
Der Herr Hauptmann, ein alter Haudegen, ist zum Landes-Kommandierenden zur Tafel befohlen. Als es zum Speisen geht, nimmt der Herr Hauptmann seinen Teller und wischt ihn nach guter, alter Gasthaus-Manier ab. Der Herr Kommandierende winkt den Diener, der den Teller auswechselt. Wiederum das gewohnte Wischen. Ein neuer Teller. Dasselbe noch einmal. Nun wird's dem Hauptmann zu viel. „Jetzt lassen Sie den Teller endlich einmal da,“ ruft er dem Diener zu: „glauben Sie denn, ich putz' Ihnen das ganze Gesicht ab?“

Angenehme Gesellschaft.
Zu einem Spaziergänger gestellt sich auf einsamen Waldwege ein kräftiger Landstreicher: „Ein armer, armer, arbeitsloser Büchsenmachergehilfe bittet um eine namhafte Unterstützung; ich habe nichts als ein paar scharf geladene Revolver in der Tasche....“

Das Bürrnchen.
Trudchen: „Ach, Muttdchen, Dein neues Kleid fühlt sich so weich und wollig an.“
— „Es ist von Seide, Kind, und die Seide kommt von einem ganz unscheinbaren Bürrnchen....“
— „Ach weiß; von Papa.“

Kafernenhoßblütte.
Untergroßoffizier: „Nun, Skrapunski, Sie lächeln ja so selbstbewußt, wie'n Dromedar, das eine Guirlande um seinen Höder bekommen hat!“

Faschings-Schüttelreim.
Verehrer, die wir so auf Wällen finden,
Sich nur in äußerst felt'nen Fällen binden.

Wie thöricht!
Nämlich, Spatleiden (Stränge, Eozem, Ringwurm etc.) zu ertragen, wenn garantiert wird, daß eine 50-Cent Flasche Hunts Cure diese Leiden positiv kuriert oder das Geld zurückgegeben wird. Jeder Apotheker im Staate steht hinter dieser Garantie. Fragen Sie Ihren Apotheker und sehen Sie die Garantie auf jeder Flasche an. Sie riskieren nichts, wenn Sie das Mittel probieren. adv.

Die moderne Gattin.
„Was ist los? Seit einer halben Stunde sehe ich Sie mit der Drofsche durch die Stadt jagen!“ — „Ach fuche ein Auto... meine Frau will in's Theater fahren!“

Verschmappet.
Zwei Wassermannsche Gestalten kommen zum Rektor der medizinischen Fakultät einer Universität.
Professor: „Was wollen Sie?“
Beide: „Wir wollen uns für unsern Todesfall um die Anatomie verköpfen.“
Professor: „Gut! Aber wieviel verlangen Sie denn?“
Beide: „Na, uf der Universität M. haben Se uns jeden zehn Dohler jegeben.“

Sicher!
Professor (ins Restaurant tretend): „Bitte, Kellner, wenn ich zahle und gehen will, sagen Sie zu mir: Herr Professor, Sie haben Ihren Schirm stehen lassen!“

Die meisten Menschen erstreben nicht Rechte, sondern Vorrechte.

Die Prohibitionisten haben in letzter Zeit wieder allerlei Erfolge errungen. Dahin gehört in erster Linie eine neue erhebliche Steigerung des Whiskeyverbrauchs.

Der mexikanische Staatsstreich war nicht der erste Streich dieser Art und es müßte merkwürdig zu gehen, wenn er der letzte gewesen wäre.

Manche, die sich brüsten, daß sie Alles wüßten, Würden mehr gepriesen, Wenn sie es bewiesen.



Alamo
BOTTLED BY THE LONE STAR BREWING CO.
F. G. Blumberg,
Engros-Händler.

Landas Mühlen-Depot

Rothfelle der Plaza, Neu-Braunfels, Texas
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saemereien
zu den allerntiedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erbeten.

Zerkleinerung einer großen Ranch.

7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beaslen und Randon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr F. Bopp ist mit seinem Dampfplugg bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.
Meyer-forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hülfskassierer.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hülfskassierer.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt befragt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren:
H. Dillinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'her Zeitung.

Neu-Brannfeller Zeitung

Das Brannfeller Zeitungsgeschäft ist seit dem 1. März 1915 in die Hände von Herrn ... übergegangen. ...

1. März 1915

Candidaten - Anzeigen

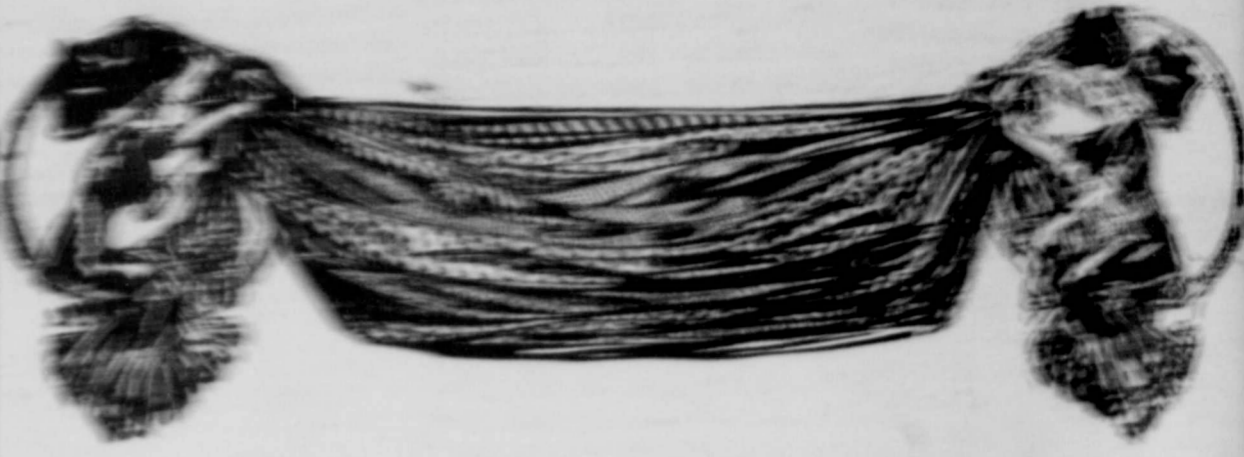
- Präsident:** ...
- Vizepräsident:** ...
- Präsident:** ...
- Vizepräsident:** ...

lokales

Die ... (local news items) ...

Die ... (middle column news items) ...

Die ... (right column news items) ...



Kleider - Zeuge

Frühjahr 1915

Die ... (text describing the clothing collection) ...

Kommen Sie! Kaffner & Holz

...	...
...	...

Güthiges Guts

... (text about Güthiges Guts) ...

Hinter - Anzüge

... (text about Hinter - Anzüge) ...

Doigt & Schumann

Jetzt ist die Zeit!
Nacht eine Sommer - Wasche in einer Ford Automobil. ...
Nacht eine Bestellung jetzt.
Eiband & Fischer, Gerlich Auto Co., Ford Agent.

O - Cedar Polish Mop

... (text about O - Cedar Polish Mop) ...
J. Jahn

Großes Concert

Neu Brannfeller Concert Band in Seckatz' Opernhaus am Ostermontag, dem 24. März.
Nach dem Concert Ball.
Eintritt 20 Cents, Langen Preis für Diejenigen, welche Eintritt bezahlt haben.
Programm in der nächsten Nummer.

Der ... (vertical text on the far right edge) ...

Lokales.

Der Ackerbau-Demonstrations-Tag auf der S. & G. N. Bahn am Dienstag enthielt in acht Cars eine interessante Ackerbau-, Garten-, Gemüsel-, Schweine-, Vieh-, Stockfütterungs- und Straßenbau-Ausstellung, deren Besuch für Alle gewiß lehrreich und anregend gewesen sein muß. Allgemein verständliche Vorträge wurden gehalten, und der Besuch war recht gut, obgleich die Farmer jetzt alle sehr beschäftigt sind.

Die Vorlage, durch welche der Neu-Braunfels Schuldistrikt unabhängig von dem allgemeinen städtischen Corporationsgesetz gemacht wird, ist im Senat einstimmig angenommen worden, und wird voraussichtlich heute auch im Repräsentantenhaus zur Annahme gelangen. Eine Menge anderer Schulbezirke haben ähnliche Vorlagen in der Legislatur.

In Mineral Wells starb am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr nach längerem Leiden Hrl. Emma Zahn in ihrem 60. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Nachmittag vom Hause der Verstorbenen in der Sequin-Strasse auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

Die für Sonntag Abend im Overnhaufe angekündigte Minirel-Gesellschaft besteht aus lauter Weisen und ist eine der größten und besten im Lande, wie man sie gewöhnlich nur in den großen Städten zu sehen bekommt. Außer in Neu-Braunfels, spielt diese Gesellschaft nur in San Antonio, Houston, Dallas, Fort Worth, Austin, Galveston, Beaumont und Waco in Texas. Am Sonntag Mittag veranstaltet die Gesellschaft hier eine große Straßenparade mit Musik und gibt gleich darnach ein freies Concert im Pavillon auf der Plaza. Die „Band“ besteht aus ausgezeichneten Musikern. In der Vorstellung gibt es gute Musik und Gesang, großartige szenische und Beleuchtungseffekte und eine Unmenge wunderheller Unterhaltung. Siehe Anzeige.

In der Deutschprotestantischen Kirche zu Neu-Braunfels fand am Mittwoch, den 26. Februar, die Vermählung von Hrl. Emmie Hausler mit Herrn Alwin Brinkfocter statt. In Gegenwart zahlreicher Verwandten und Freunde vollzog Herr Pastor G. Wornhinweg die feierliche Handlung. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Erwin Ewald mit Hrl. Ella Brinkfocter, Herr Egon Nowotny mit Hrl. Ottilie Hausler.

Am Sonntag, den 9. März, findet in der Deutschprotestantischen Kirche die Prüfung der Konfirmanden und am darauffolgenden Sonntag, den 16., die Konfirmation statt. Der Gottesdienst beginnt vom nächsten Sonntag an vormittags um 10 Uhr und die Sonntagschule ¼ vor 9 Uhr. Am Abend des Palmsonntags findet die Feier des Wiedervereinigung meiner Konfirmanden statt, und es ergeht hiermit an sie alle eine herzliche Einladung von ihrem Pastor G. Wornhinweg.

„Die Tragödie einer Nadel“ am Samstag Abend beginnt pünktlich um 8 Uhr 30 Minute. Die Sonntagabend-Vorstellung beginnt um ¼ 3 Uhr präcise. Man konnte also der szenische Wert im letzten Akte der „Tragödie einer Nadel“ ist allein das Eintrittsgeld wert, doch würde es Ihnen gewiß leid thun, wenn Sie irgend einen Teil der Vorstellung vermissen. Kommen Sie daher rechtzeitig!

„Die Tragödie einer Nadel“, Overnhaus, Samstag Abend ¼ 9, Sonntag Nachmittag ¼ 3 Uhr.

Der Kinder-Maskenzug und Ball der Neu-Braunfels Schul-kinder findet an. 12. April statt. Adv.

Junge Leute, kauft Euch den Corliß-Coon Stragen bei Pfeuffer & Holm Co.

Samson Windmühlen, die beste und stärkste im Markt, bei Kauf & Co.

Dr. W. D. Hicks, Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist von San Antonio, wird Samstag, den 8. März in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein.

Moving Pictures jeden Abend in Zeckah's Opernhaus. 16 tf

Wasser-Röhren und Casing bei Kauf & Co.

Nie etwas Schöneres gesehen als die Buggies und Surreys — gerade eine Car ausgeladen — bei Kauf & Co.

Große Millinery - Eröffnung bei Gerlich & Schulz in Scherz Montag und Dienstag, den 10. und 11. März. Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

Um Geld zu sparen, geht zu H. Silberbrandts Studio. Künstlerische Arbeit, die beste für's Geld. Reduzierte Preise für kurze Zeit.

Garten - Schläuche - Sprinkler - Lawn Mowers. Wer Geld sparen will sollte bei uns vorbeisprechen, ehe er kauft. Kauf & Co. 21 2

Die schönste Auswahl in Buggies, Surreys etc. findet man immer bei Wm. Tays. Niedrige Preise, reelle Bedienung.

Konfirmanden - Anzüge (soben angekommen bei Kauf & Co. 21 3

Buggies! Buggies! Buggies! Schaut sie Euch an bei Wm. Tays, Jungens, wenn Ihr up-to-date sein wollt.

Wir nehmen auch Ihre Alte (Buggies) — im Handel. Kauf & Co.

Besonderes Programm jeden Sonntag und Sonntag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr für Leute, die außerhalb der Stadt wohnen, im neuen Moving Picture - Palast. Hochklassiges Programm, Damen und Kinder besonders berücksichtigt. 22 4

Eine Carload J. J. G. Planzer and Cultivators bei Kauf & Co. 2

Weisse Wyandotte - Zehrer, \$1.50 für 15. Zufriedenheit garantiert. Theodor Froelich, Neu-Braunfels. 188

Fünfhundert Quadrat-Yard verschiedene Muster von zwölf Fuß und sechs Fuß breitem Linoleum erhalten, welches wir nach Zimmer-Maß schneiden, so daß Käufer keinen Verlust haben. 21 2

Millet - Samen, Millet - Samen, hier gezogen, frei von Johnson Grass bei Kauf & Co. 21 2

Wir halten die Corliß-Coon Stragen für Herren. Dieser Stragen ist aus dem besten Zeug gemacht, er hält lange und hält die Facon, und ist nicht theurer als andere gewöhnliche Stragen. Pfeuffer & Holm Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Ein guter zweiter Hand 3 ½ Zoll Studebaker und 2 ½ Zoll Mitchell Wagen billig zu haben bei Kauf & Co. 21 2

Zättel, Gezirre, Buggies und alles, was dazu gehört findet man am besten und billigsten bei Wm. Tays.

Wenn Sie etwas wirklich Hübsches sehen wollen, müssen Sie die Buggies bei Kauf & Co. sehen 2

Dr. Peter Zahreney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Cedar Polish ist das beste Hausreinigungsmittel auf dem Markt. Nimmt den Staub auf und poliert zur selben Zeit. 11

Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jof. Landa.

An der Spitze wie immer. Mäße nach Mäße Douglas Schuhe sind angekommen.

Diese brauchen jedoch keine weitere Einführung oder Beklamme, weil sie schon so lange als die besten Schuhe für Herren und Knaben bekannt sind. Nur hier zu haben, zu von der Fabrik feinsten Preisen. Giband & Fischer. 20 2

Mos noch ein paar von den billigen Skirts bei Kauf & Co. 21 2

Hausfarbe Dachfarbe Salfarbe Fußbodenfarbe Wagnarfarbe Wagenfarbe Trockene Farben Möbellack Bugghlad Fußbodenlack Badewannen - Enamel Biycle - Enamel Leinol Terpentin Pinfel und alles, was man zum Anstreichen gebraucht, bekommt man bei Pfeuffer & Holm Co.

Schon wieder eine Car Buggies, Surreys, Haas etc. erhalten bei Wm. Tays. Preise wie immer die niedrigsten.

Es gibt nur einen Gollu Patiste bei Kauf & Co. 21 2

Sieht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Es ist nicht alles Farbe, was man Farbe nennt. Bisher hat man noch nichts gefunden, was so gut oder besser ist, als eine Farbe, welche aus reinem Bleiweiß, reinem Zink und reinem Leinöl mit den nöthigen Zuthaten hergestellt ist. Die Aussenfarbe ist garantiert rein, und wird unter Garantie verkauft bei Pfeuffer & Holm Co.

Frühjahrs - Damenkleider-Zeuge: Linnen, Lawns, Dimities, Gollu Patiste, Gingham, bei Kauf & Co. Wichtig für Herren. 21 2



Alle unsere neuen Schloß Anzüge sind mit diesen neuen Bartell Taschen versehen. Diese Vorteile können Ihnen besser gezeigt werden, als wie hier erklärt, und es würde uns freuen, einem Jeden dieses zu zeigen. Giband & Fischer.

Große Millinery - Eröffnung bei Gerlich & Schulz in Scherz Montag und Dienstag, den 10. und 11. März. Alle Damen sind freundlichst eingeladen. 1

Moving Pictures jeden Abend in Zeckah's Opernhaus. 16 tf

Nur gute Speisen während des Sommers müssen Sie einen Refrigrator haben. Unsere sind die Herrick Dry Air - Sorten, bekannt als die besten im Markt. Giband & Fischer.

Es macht uns Vergnügen, die schönen Buggies zu zeigen, wenn Sie auch nicht kaufen. Kauf & Co. 22 2



Wenn man einen Schwab Anzug aufschneidet, so findet man die patentirte Bartell-Tasche, welche niemals sackig aussieht, einerlei wie alt der Anzug ist. Die Einlagen sind sehr sorgfältig gemacht, so daß der Anzug sein Facon behält. Die Stoffe in den Schwab Anzügen findet man sehr oft dieselben, wie man sie in theueren Anzügen findet, also ist der einzige Unterschied der Preis; das heißt, die Schwab Anzüge sind billiger und das ist, was Leute, welche Schwab Anzüge gekauft, stets gefunden haben. Pfeuffer & Holm Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität reines nordliches geschältes Korn, weiß oder gemischt. Outer Soat-hafer und Futterhafer. Sorgtum - Samen, verschiedene Sorten (soben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen, Corn, Corn-Crot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jof. Landa.

Schmied gesucht. Ein tüchtiger Schmied, wenn möglich ein Deutscher, wird für die Schmiede in Clear Spring für sofortigen Eintritt gesucht. Die Schmiede ist vollkommen eingerichtet und kann der Betreffende entweder die Schmiede käuflich übernehmen, oder für Monatslohn arbeiten. Reflektierende wollen sich schriftlich oder mündlich anmelden bei Hugo Bartels, Clear Spring (Neu-Braunfels, Texas, Route 3). 22 2

Zu verkaufen, großes Lot, 96 bei 192 Fuß, mit 4 Wohnhäusern, in der unteren San Antonio - Straße, gegenüber Dittlingers Mühle. Preis \$5,500. 21 tf Theo. Eggeling.

Gute Gelegenheit. Gegen Stadteigentum oder Lots zu verhandeln, oder zu verrenten, mein gutgehendes Butchergeschäft in der Sequin - Straße. 19 4 Harry Mergels.

Frühjahrs-Eröffnung 5. und 6. März. Mrs. C. Kailer, Millinery, (Marion, Texas.) Befähigt unsere schöne Auswahl von neuesten Moden. 20 2

Zehrer von Leghorn-Hühnern mit einfachem Kamm: Braune, \$1.00 für 15 Weiße, Hürde No. 1, \$1.00 für 15 Weiße, Hürde No. 2, 75c für 15 bei S. D. Klenke, Züchter feiner Leghorn - Hühner, Route 4, Neu - Braunfels. 18 tf

Verlangt sofort, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; muß englisch sprechen; gutes, dauerndes Heim für die rechte Person. Man wende sich, unter Angabe der Lohnansprüche, an J. E. Guard, San Marcos, Texas.

Achtung, Züchter! Auf meiner Farm 2 Meilen süd westlich von Neu-Braunfels, stehe mein feiner dunkelbrauner Bengali Züchtern zur Verfügung. Dieser Bengali ist sehr rein, ist schön gewachsen, ist stark 16 Hand hoch, und hat eine schöne dunkelbraune Farbe. Bedingungen sind: \$10.00; \$4 im Voraus und \$6 nach Geburt des Fohlens. Kommt und seht Euch dieses Pferd an. 19 4 Emil Reuje.

Meine dreijährige braune Mähre ist zu verkaufen. 3 a u l 3 a h n, in Jahns Möbel-store. 21 tf

Election Order. By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the first day of April, 1913 between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of the following officers:

- For City Secretary.
- For City Marshal and Assessor.
- For City Collector.
- For City Treasurer.
- For City Engineer.
- For Alderman for Ward No. 1 to succeed Henry Benoit.
- For Alderman for Ward No. 2 to succeed John Marbach.
- For Alderman for Ward No. 3 to succeed Louis H. Scholl.
- For Alderman for Ward No. 4 to succeed C. Alves.
- For Alderman for Ward No. 5 to succeed Ad. F. Moeller.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The said election shall be held at: Hose House No. 1 in Ward No. 1; F. Andrae, Presiding Judge. Court House in Ward No. 2; Moritz Bose, Presiding Judge. Gerlich Auto Co. Garage in Ward No. 3; Ed. Schleyer, Presiding Judge. County Jail in Ward No. 4; Wm. Schmidt, Presiding Judge. Old School House in Ward No. 5; August Kirchner, Presiding Judge.

Returns to be made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this the 25th day of February, 1913. (Seal) C. A. JAHN, Mayor.

Attest: FRITZ DRUEBERT, Secretary. 21 5

Sion Shirts



Bitte besuchen Sie die neuesten Styles in Hemden für 1915. Mendlovitz & Schmidt, the Special Dry Goods Store. Neu-Braunfels, Texas.

Millinery.

Frühjahrs und Sommer-Ausstellung. Donnerstag und Freitag, März 13. und 14.

Eine große Auswahl von den modernsten Hüten für Damen, Mädchen und Kinder werden an den genannten Tagen ausgestellt. Die Auswahl ist groß und die Preise zufriedenstellend. Alle Damen sind freundlichst eingeladen. Ergebenst, Minnie Reinarz.

E. Bode's Millinery.

Sequin-Strasse, Neu-Braunfels. Die neuen Hüte für Damen, Mädchen und Kinder für die Frühjahrs-Zeison sind jetzt eingetroffen und laden wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend ein, sich dieselben anzusehen und sich von deren Billigkeit zu überzeugen. Auch haben wir eine schöne Auswahl in Handarbeiten n. s. w.

Frühjahrs-Millinery-Eröffnung

Donnerstag und Freitag, den 13. und 14. März.

Unsere anerlesene Schaustellung von Frühjahrs- und Sommerhüten umfaßt alles, was neu ist in Dress- und Straßenhüten.

Die „Gage & Fiel“-Hüte, sowie auch „King Bee“, werden ausgestellt sein. Alle sind herzlich eingeladen.

Anna Hübinger.

B. E. Voelcker & Sons

Händler in Droguen, Medicinen Schulbücher und Schreibmaterialien Zeitschriften und Zeitungen Post-Karten, die besten Neu-Braunfels, Texas

Heu, Getreide und Futterstoffe

beim Ballen, bei der Tonne oder bei der Carload. Gemischte Card eine Spezialität. Office und Lagerhäuser an der Castell-Strasse. Der beste Ladeplatz in der Stadt. Phone No. 101. Neu-Braunfels, Texas. C. J. Zipp & Son.

(Fortsetzung.)

Er war ihm gütlich freundlich und sprach auch sein Wort, aber er beugte sich über den Tisch, hob mit lächerlicher Beugung ein schmerzhaftes Gesicht...

In pochender Hastelheit erbot er, wie lang oder wie kurz nach diesem letzten Zusammentreffen, das mußte er nicht, auch hatte er anfangs nicht die Kraft...

Eine Uhr schlug die Viertel, alle nachdenklich, und dann die Stunde — drei Uhr. Es war dieselbe Uhr, deren klappernden Gang er in letzter Nacht verlor...

Es war der Stationswundarzt, Briddett ward eines Brantweinmischers auf seiner Junge inne und sah einen dritten Mann mit einem Glas in der Hand...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das Hindholz verbrannte ihm die Finger und er warf es weg. Jetzt drang die Dunkelheit mit neuem Staunen auf ihn ein, aber angeregter und energischer Mut rührte sich und verschaffte die Gesichter. Eine Botschaft drängte sich ihm auf — nach der geöffneten Thür hinfortwärtend, hatte sein Auge unbewußt das Bild eines Sechters mit Kerze in sich aufgenommen...“

„Rein,“ versetzte Briddett, „dich trifft kein Vorwurf, Alter. Ich weiß ja ziemlich, welchen Weg diese beiden Münzen eingeschlagen haben, und werde ihnen nachsehen — und wenn's bis ans Ende der Welt geht, ich werde sie einholen.“

„Ein Teil der Geheimnisse, die diesen seltsamen Vorgang umgaben, wurde aufgeklärt, ehe die Geschichte der Silberheben ihren Abschluß fand, aber ein Teil hüllt sich bis auf den heutigen Tag in ein Dunkel, das wahrscheinlich nie ganz gelichtet werden kann...“

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

„Können Sie ihn jetzt in Ruhe mit Fragen?“ behielt der Wundarzt. „Der Mann soll sich nicht befehlen.“ Der Brantweinmischer fragte Briddett wohlthuend zu Kopf und ein paar Thränen rollten über seine Wangen...

„Das thut wohl?“ fragte der, der jetzt gesprochen hatte. Briddett wollte nicht, aber zu seinem eigenen Erstaunen nichts dergleichen...

Müde Frauen. Besuchen Sie Kardui. Ein täglich eingegangener Brief von Frau Axel Bragg, Sweetser, Ind., legt: „Das Ihre Medizin für mich gethan, können Sie nicht übersehen. Vorher ich Kardui eingenommen anfang, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mußte ich mich aufheben. Ich werde nicht aufhören, Ihre Medizin zu prüfen.“ Besuchen Sie Kardui. Hebräisch zu lesen.

Müde Frauen. Besuchen Sie Kardui. Ein täglich eingegangener Brief von Frau Axel Bragg, Sweetser, Ind., legt: „Das Ihre Medizin für mich gethan, können Sie nicht übersehen. Vorher ich Kardui eingenommen anfang, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mußte ich mich aufheben. Ich werde nicht aufhören, Ihre Medizin zu prüfen.“ Besuchen Sie Kardui. Hebräisch zu lesen.

Müde Frauen. Besuchen Sie Kardui. Ein täglich eingegangener Brief von Frau Axel Bragg, Sweetser, Ind., legt: „Das Ihre Medizin für mich gethan, können Sie nicht übersehen. Vorher ich Kardui eingenommen anfang, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mußte ich mich aufheben. Ich werde nicht aufhören, Ihre Medizin zu prüfen.“ Besuchen Sie Kardui. Hebräisch zu lesen.

Müde Frauen. Besuchen Sie Kardui. Ein täglich eingegangener Brief von Frau Axel Bragg, Sweetser, Ind., legt: „Das Ihre Medizin für mich gethan, können Sie nicht übersehen. Vorher ich Kardui eingenommen anfang, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mußte ich mich aufheben. Ich werde nicht aufhören, Ihre Medizin zu prüfen.“ Besuchen Sie Kardui. Hebräisch zu lesen.

Müde Frauen. Besuchen Sie Kardui. Ein täglich eingegangener Brief von Frau Axel Bragg, Sweetser, Ind., legt: „Das Ihre Medizin für mich gethan, können Sie nicht übersehen. Vorher ich Kardui eingenommen anfang, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mußte ich mich aufheben. Ich werde nicht aufhören, Ihre Medizin zu prüfen.“ Besuchen Sie Kardui. Hebräisch zu lesen.

Advertisement for 'Kardui' medicine, featuring a large illustration of a woman and text describing its benefits for various ailments, particularly related to women's health and general weakness.

Zur Entdeckung deutscher Familiennamen.

Nach bis in das 17. Jahrhundert hinein sind oft Personen nur mit Vornamen genannt worden, selbst in amtlichen Niederschriften, vielfach wurden dann freilich die Namen mit einfachen Vornamen genannt. Person durch einen Zusatz über ihren Stand, ihr Gewerbe, ihre Wohnung oder durch den beigefügten Vornamen des Vaters genauer bestimmt. Einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zu dieser letzten Art der Bildung von Familiennamen liefert ein Kölner Kriminalprozess aus dem Jahre 1505. Ein Bopparder war nämlich angeklagt, in ein und derselben Sache zugunsten einer Partei zweimal Zeugnis abgelegt zu haben, das eine Mal in Köln, das andere Mal im niederheinischen Kempen. In seinem Zeugnis habe er „sinen Namen verwandelt unter dem Schein, als it zwenne mene weren, de gezuht hetten.“ Zu seiner Rechtfertigung gibt der Bopparder folgendes an: Bevor er zu Kempen Zeugnis ablegte, fragte ihn der Bürgermeister, wie er heiße, worauf er antwortete: Heinrich von Bopparde. Diese Angabe verweigerte jedoch der Gestrenge nicht, und er meinte: Bopardt ist in ist, doe sint vill luede, so moegen mee (mehrere) luede sin, der heintich heischen? Ob er keinen Namen habe? Der Bopparde heintich verneinte es. „Hei (er) in hette gheinen (hätte keinen) sunnen (besonderen) zonenamen, dan in fader heisch Dederich.“ Kurzhand verweigerte darum der Bürgermeister: „So heisch Ze Heintich verneint“ und ließ ihm demgegenüber in das Zeugenverhör einzeichnen.

Ein Brief von Pastor Weinert: Ich bin seit Jahren ein Freund der wertvollen Medizin, Horn's Alpenkräuter, gewesen. Nichts Gott verleihe ich es diesen Heilmitteln, daß eine toure Frau noch immer bei mir ist. Sie war dem Tode nahe; der Arzt konnte etwas für sie tun. Ich gab ihr dann den Alpenkräuter, und sie ist jetzt, trotz ihrer 68 Jahre, in guter Gesundheit und fähig, ihre Hausarbeit zu tun. Ich habe den Alpenkräuter schon vielen empfohlen, und er hat stets seinen Wert erwiesen. Ich empfehle ihn sehr. Dr. Hermann J. Weinert.

Der Kaiser als Landwirt. Aus Berlin wird berichtet: Kaiser Wilhelm gab vor dem Bund der Landwirte eine überaus interessante Schilderung seiner Erfahrungen als Landwirt. In allen Einzelheiten über die Verbesserung, welche er auf seinem Landgut Raden im hiesigen Land von 500 auf 1000 Acker erhöht und außerdem 300 Hektar Wiesengrund auf Terrain gewonnen, das früher überhaupt nicht bebaut war. Der Wiesengrund liefert 225 Tonnen Heu und dient in 10 außerdem noch 70 bis 80 Stück als Weideplatz. In 1911 war das Ergebnis 150 Tonnen Heu, während 120 Stück Vieh und Pferde dort weiden. Der Kaiser sagte: Ich beabsichtige, die Experimente in einem größeren Terrain fortzuführen, das ich dem feitherigen Pächter abnahm, da er doch nichts leistete. Der Kaiser schilderte sodann die Methode, die er mit der Einführung der feither in Ostpreußen unbenutzten Sorte Korn hatte. Die benachbarten Landwirte, deren Korn schlecht behandelt worden, haben mit Stämmen, wie an meiste Saat die Weizenstramm in die Hand fanden, wie die Lanzen meiner Samen. Als im Herbst das Getreide geerntet wurde, überführten sich Landwirte der Gegend förmlich, um Korn von mir zu bekommen. In diesem Korn machte ich ein ausnehmendes Geschäft. Ehe die Erntearbeiten dort begonnen wurden,

war das Ergebnis 600 Wagenladungen Korn, später stieg es auf 1400 Wagenladungen.

Der Kaiser schilderte dann die Versuche, die er mit der Kreuzung zwischen Jesus und deutschem Vieh vornahm. Er sagte, die Kreuzung habe überaus fräftige Sprößlinge produziert. Der Kaiser erklärte, es sei seine Absicht, eine Sorte Ochsen von schnellerer Gangart zu züchten, Ochsen, die den Erntewagen schneller zur Scheune bringen.

Der Kaiser schloß: „Nach meinen Erfahrungen kann kein Zweifel mehr vorliegen, daß die deutschen Landwirte wohl imstande sind, Deutschland vollständig mit Nahrungsmitteln zu versorgen, nicht nur jetzt schon, sondern auch später, wenn wir eine größere Einwohnerzahl haben.“

(Eine begrabene Stadt.)

Zeit vielen Jahren sind die Arbeiten im Gange, die die Ausgrabung der Stadt Quirigua in Guatemala zum Gegenstande haben. Als diese Ausgrabungen im Jahre 1910 begannen, kannte man noch sehr wenig von den Bauten in Quirigua. Denn während die meisten Städtetruinen der Majas noch ziemlich freistehende Mauern besaßen und ganze Bauten im Tageslichte standen, war Quirigua in der Tat eine begrabene Stadt, über der man nur die vierseitigen Teller, große Erdbügel, sah, die außerdem durch den tropischen Pflanzenwuchs schwer zu erkennen waren. Die größte Aufgabe war daher, diese von dem üppigen Pflanzenwuchs befreit zu werden, die so viel archaische Reichtümer verhielt, die geistert waren, so konnte man hoffen, aus diesen Schutthügeln Licht auf die Lebensweise der alten Bewohner und ihren möglichen Zusammenhang mit heutzutage im Notaguatal lebenden Völkerschaften werfen zu können. Die mechanischen Probleme, die mit der Ausgrabung von Quirigua verknüpft sind, waren zum Teil bei archaischen Arbeiten gänzlich ungewöhnlich. Galt es doch, tropische Vegetation, die für den Acre Land oft Tausende von Tonnen betrug, und Bäume, die bis zu 50 Meter in die Höhe ragten und 8 Meter im Umfang hatten, wegzuschaffen. Die enormen Baumstämme und Wurzel, welche sich über die Schutthügel verbreiteten und in sie hinein gewachsen waren, trugen auch nicht wenig zu den Schwierigkeiten der Ausgrabungen bei. Ebenso viel Mühe mußte auf die Restaurierung verwandt werden. Die Hauptarbeit verbandte man auf den Tempelbezirk, da die Hauptpläne der alten Stadt umfaßte. Dieses Jahr wurden die Gebäude auf der Südseite des Tempelbezirks in Angriff genommen, und dabei zwei Bauten bloßgelegt. Der eine stand auf einer terrassierten Plattform. Die Mauern reichten noch bis zu einer Höhe von über zwei Meter, und zwar waren ungefähr zwei Drittel der noch stehenden Mauer glattes Mauerwerk, während eine obere Zone reich dekoriert war. Zwischen den beiden Zonen befand sich eine hieroglyphische Aufschrift, die um das ganze Gebäude herum lief. Eine ähnliche Verwendung der Hieroglyphenschrift hatte man bis jetzt in der Maya-Welt nicht noch nicht gefunden. Der Tempel hatte wahrscheinlich ein flaches Dach; im Innern fanden sich verschiedene Räume, die abgesehen von hochreliefierten Köpfen, die japanischen und chinesischen Typen gleichen, keine Dekoration trugen. Solche Köpfe mit grotesken Zügen, waren in Zwischenräumen angebracht. Der Boden der Zellen und übrigen Räume lag ungefähr zwei Fuß über dem Boden der Eintrittshalle; auch auf den Schwellen der Eingänge fanden sich noch hieroglyphische Aufschriften in vorzüglicher Erhaltung. Das Datum, das auf diesen Aufschriften genannt ist, konnte entziffert werden (nicht aber in christliche Zeitrechnung übertragen), und es sind dabei Anhaltspunkte für die Maya-Chronologie gefunden worden. Das wichtigste Faktum, das die Aufschriften erkennen lassen, ist das, daß der Zwischenraum zwischen der älteren, fiktiven Maya-Zivilisation und der späteren nördlichen immer mehr zusammenwächst und daß sie langsam ineinander überzugehen scheinen.

Costs Less Bakes Better

CALUMET BAKING POWDER



ECONOMY—that's one thing you are looking for in these days of high living cost—Calumet insures a wonderful saving in your baking. But it does more. It insures wholesome food, tasty food—uniformly raised food. Calumet is made right—to sell right—to bake right. Ask one of the millions of women who use it—or ask your grocer.

RECEIVED HIGHEST AWARDS
World's Pure Food Exposition, Chicago, Ill.
Paris Exposition, France, March, 1912.

You don't save money when you buy cheap or big-can baking powder. Don't be misled. Buy Calumet. It's more economical—more wholesome—gives best results. Calumet is far superior to sour milk and soda.

\$10,000 in Gold Prizes

ABSOLUTELY FREE TO FARMERS

For best crop yields produced in Texas this year. Boys and girls are especially invited to join the **TEXAS CORN AND COTTON CLUBS**. Cut out and mail this coupon today to the **TEXAS INDUSTRIAL CONGRESS, DALLAS, TEXAS, for full particulars.**

Name _____
R. F. D. _____ P. O. _____

Write name of this paper on above line.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK

County Depository
County School Depository
City School Depository
Safety Deposit Boxes for Rent.

Einzelstunde werfen auch Licht auf die materielle Kultur des Landes. Die keramischen Ueberreste sind zahlreich, doch ließ sich wenigstens eine polychrome Base wieder zusammenfügen. Eine größere Anzahl von Steinwerkzeugen und Waffen wurden gefunden. Die Erhaltung der Ruinen von Quirigua ist für die Zukunft gesichert, da ein Wägen es übernommen hat, die interessante Stätte zu erhalten und durch einen Wächter schützen zu lassen.

Eine amüsante wissenschaftliche Entdeckung.

In der faunistischen Sektion der Physiologisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königshagen machte Dr. Dampf die Mitteilung, daß es ihm gelungen sei, in einem von Dr. Sellnick auf Fledermäusen gefundenen Parasiten die vierzellige Flohlarve aus Ostpreußen festzustellen. Diese Art kannte man bisher nur aus Südrussland und von Wiesbaden. Nicht allgemein bekannt ist die Tatsache, daß vor zwei Jahren ein reicher Sammler (Nothshild) für ein einziges Floh-Exemplar einen Preis von vielen Tausend Mark bezahlte.

„Die Urmenfchen.“ behauptet ein Gelehrter, „können denken, aber nicht sprechen.“ Und Herr Professor, wie nennt man die Leute, die sprechen, aber nicht denken?
— Unser Erfindungsgeist, das heißt der des amerikanischen Volkes, ist groß. Es wurden im letzten Jahre im Patentamt zu Washington nicht weniger als 69,236 Applikationen um Patente eingereicht, und 35,539 Patente wurden gewährt.
— Ein Mann war es natürlich, der Aluminumbüte für Frauen vorgeschlagen hat, die, wie er angibt, ein ganzes Leben hindurch aushalten sollen. Leider ist es nun aber nicht die Dauerhaftigkeit, die die Frauen an einem Hute hochschätzen.
— Wäher besaß nur Europa Ra-

diumfabriken; aber nunmehr hat auch Australien die Herstellung dieses kostbaren Stoffes unternommen. In Sidney ist eine Radiumfabrik errichtet worden, die aus den australischen Erzen eine bestimmte Menge Radiumbromide liefert. Nach einer Mitteilung der „Times“ beträgt diese Menge 400 Milligramm, und die Fabrik, die dieses Radium herstellt, hat, wird in der Lage sein, 40 Milligramm die Woche zu liefern. Das sind immerhin beträchtliche Mengen, wenn man bedenkt, das der Preis des reinen Radiumbromides sich pro Milligramm auf etwa 30 Mark beläuft.

Der Reisechriftsteller Guy de Villegian erzählt, daß er von brasilianischen Kanibalen mit den ausgeheultesten Lederhosen genädelt wurde, seinen Gastfreunden aber durchbrannte, als er recht schön fett und rund geworden war. Was es doch für undankbare Menschen gibt.

Ihre Gesundheit

hängt hauptsächlich von Ihrem Magen und Ihrer Leber ab. Wenn dieselben außer Ordnung gerathen, wird Ihr Blut mit Unreinigkeiten gefüllt. Dann folgen Kopfschmerz, Müdigkeit, Verdauungsstörungen und allgemeine Schwäche. Um dem folgen Siebden frei zu sein, nehmen Sie das wohlberühmte Mittel

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen



Sie beschreiben es als eine gesunde, natürliche Mischung und betreiben Ihre Unberühmtheit, so ist die Flasche. — Wäher Sie auf dem oben Artikel.

Ernst Rueckle, Contractor u. Baumeister. Housemoving usw.

Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen

New-Braunfels, Tex. Phone 258.

Smoke House Billiard Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zuspruch ersucht

H. W. Schmidt.

Zu verkaufen, ein zahmes Buggy - Pferd bei **A. C. Jessen.**

Aufgepaßt!

Von der Neu-Braunfels Tannery werden zum höchsten Marktpreis gekauft alle Sorten Häute, Felle und Talg. Zur Bequemlichkeit unsere Kunden nimmt Herr J. Dittmar in der Stadt dieselben für uns im Empfang, 413 Comal-Straße nahe der Dampfwaeherei.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C.

A person sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. N. Bahn:

Nach Süden:

No. 5 5:32 morgens
No. 7 8:35 morgens
No. 3 5:25 abends
No. 9 9:34 abends

Nach Norden:

No. 10 4:20 morgens
No. 8 8:35 morgens
No. 4 2:55 nachmitt.
No. 6 9:14 abends

Zug No. 4, der „Nightflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.

W. A. Wims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New Braunfels:

Nach Süden:

No. 21 (Alamo Spec.) 6:10 morgens
No. 7 (über Austin) 5:45 morgens
No. 15 (Local) 2:12 nachmitt.
No. 3 (Local) 6:05 abends

Nach Norden:

No. 4 (Local) 7:45 morgens
No. 10 (Katy Limited) 10:02 morgens
No. 16 (Local) 1:45 nachmitt.
No. 8 (To the Minute) 9:07 abends
No. 2 (Katy Flyer) 10:00 abends
No. 22 (Alamo Spec.) 12:33 morg.
No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei weitere flüchtig gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlichen von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Grames Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankomst in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankomst in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfischen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Dr. A. Garwood
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18—3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: Voelckers Gebäude oben, Telephone 35—2 R. Wohnung: Wühlen - Straße No. 315, Telephone 35—3 R.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke. Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephone 297. Besprechungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.

Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielestein,
Zahnarzt.

Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office, 28—2R. Wohnung, 28—3R.

Dr. R. S. Beattie
Tierarzt und Tier-Zahnarzt.

Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147. Agentur für Vieh-Versicherung.

Dr. B. W. Klingemann,
Deutscher Zahnarzt.

Office über Blank's Supply Co. Phone 326 Posthart, Texas.

Ad. Seidemann,
Deutscher Advokat.

Office über Wm. Tays' Sattlergeschäft. Neu-Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
New Braunfels, Texas

Martin Faust,
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als **Mittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Katzenböck, Diebransacker.

Neu-Braunfels'er Gegen-seitiger Unterstühtungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, an die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eine der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident.
H. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
H. Dräber } Dir. Irenn
M. Zipp jr. } Dir. Roth



Was Gerssins.

Die Konfirmationsprüfung wird nächsten Sonntag, den 9. März um 10 Uhr vormittags in der evang. Friedenskirche stattfinden. Sollte schlechtes Wetter eintreten und die Wege am 9. März unpassierbar sein, so müsste die Prüfung am Mittwoch den 12. März um 2 Uhr nachmittags abgehalten werden.

Was Seguin.

Donnerstag den 27. Februar feierten zu Seguin im gastlichen Hause des Herrn und Frau Willie Borchers fröhliche Hochzeit Herr August Blenewinkel jr. und Fräulein Anna Böttner. Inmitten lieber Verwandten und Freunde vollzog Herr Pastor Jamoski die Trauung im feierlichen Werke. Als Trauzugeng fungierten Herr Theodor Demuth und Fräulein Emma Böttner. Frau Willie Borchers, die Schwester des glücklichen Brautigams, hatte für ein hochfeines Festmahl gesorgt, und der zu jederzeit joviale Schwager, Herr Willie Borchers, für alles andere, so daß es an nichts gefehlt hat, um den Anwesenden die vergnüglichsten Stunden zu verschaffen. Das junge Ehepaar wird bei Kingsburg wohnen. Viel Glück und Gottes Segen auf den gemeinsamen Lebensweg!

Bekand des Ordens der Hermannsöhne in Texas am 31. Dezember 1912.

Nachstehende Zusammenstellung über den Bestand und das Wachstum des Ordens der Hermannsöhne in Texas in den letzten zwei Jahren verdanken wir dem Sekretär des Ordens, Herrn John Windlinger:

Witgliederzahl am 31. Dez. 1912:	
Brüder	15,952
Schwester	4,310
Zusammen 20,262	
Witgliederzahl am 31. Dez. 1910:	
Brüder	12,891
Schwester	3,066
Zusammen 15,959	
Zunahme in zwei Jahren:	
Brüder	2,961
Schwester	1,242
Zusammen 4,223	

Bekand der Kassen am 31. Dezember 1912:

Bermanenter Fond, Brüder und Schwester	\$228,360.69
Am 31. Dez. 1910	189,069.61
Zunahme in zwei Jahre	\$39,291.08
Reisefond der Sterbefälle:	
Am 31. Dezember 1912:	\$474,338.85

Am 31. Dezember 1912.

Zunahme in zwei Jahren:	\$102,110.48
Beschlossen-Kasse:	
Am 31. Dezember 1912:	\$21,055.45
Lagen-Kassen:	
Am 31. Dezember 1912:	\$64,953.91
Gesamtbekand:	
Bermanenter Fond	\$228,360.69
Reisefond der Sterbefälle	474,338.85
Beschlossen-Kasse	21,055.45
Lagen-Kassen	64,953.91
Summa	\$788,708.90

Woodrow Wilson ist jetzt Präsident der Vereinigten Staaten.

Es heißt, daß Präsident Wilson den republikanischen Kongreßabgeordneten Albert S. Burleson zum Generalpostmeister und den früheren Präsidenten der Staatsuniversität Dr. David A. Houston zum Klerikalen-Sekretär der Ver. Staaten ernennen wird.

In Caldwell County wird am 10. März für den verstorbenen Legislatur-Repräsentanten Thos. W. Neal ein Nachfolger gewählt.

In Friedricksburg wurde am Sonntag Herr Wilhelm Jung, einer der ältesten Bewohner von Gillespie County, beerdigt. Er war 83 Jahre und 18 Tage alt.

Ärztliches.

Jorn.

Am Sonntag, den 23. März, nachmittags 3 Uhr wird Pastor A. Roemer aus Redwood wieder Gottesdienst in der Diakon-Schule bei Jorn halten. Um 2 Uhr beginnt die Sonntagschule.

Kranke Haut.

Eczema, Flechten, Kopfschori, Ausschlag, Hautleiden jeder Art — macht sie fort mit D. D. D. Prescription for Eczema. Diese milde Wäsche lindert sofort das schreckliche Jucken. Man überzeuge sich mit einer 50c-Flasche. Wir garantieren, daß die reguläre \$1-Größe Ihr Mißhagen endet, Ihre Kur beginnt, oder daß Sie Ihr Geld zurückerhalten. D. D. D.-Seife hilft auch; fragen Sie uns. F. S. Schumann, Apotheker.

Achtung, Züchter!

Mein brauner Hengst Fairfield Wilkes steht auf meiner Farm südlich von Neu-Braunfels für die Saison 1913. Gebühr \$10. Dieser Hengst ist Züchtern wohlbekannt und bedarf keiner weiteren Erwähnung. Seine Fohlen sind von guter Größe und sehr fromm und zahm. Stuten finden gegen mäßige monatliche Vergütung Aufnahme. Paul Kneuper, Route 2, Telefon 407-423.

Seefak' Opernhaus

Sonntag Abend, den 9. März.

Das größte dramatische Ereignis des Jahres!
Oscar F. Hodge präsentiert

NEIL O'BRIEN,

seit 12 Jahren leitender Komiker bei Dockstaders Minstrels,

und seine großartigen neuen

MINSTRELS.

Die größte, beste, an der Spitze stehende Organisation ihrer Art in Amerika.

50 Familienmitglieder
Sänger
Tänzer
Jedes Mitglied ein Star!

Diese Komposition spielt in Texas nur in Beaumont, Galveston, Houston, San Antonio, Austin, Waco, Fort Worth, Dallas und Neu-Braunfels.

Notiz: Diese Gesellschaft besteht aus lauter Weißen.

Sie besteht aus den allerbesten Kräften dieses Berufes.

Eintritt 50c, 75c, \$1.00 und \$1.50.



Um jedem zu zeigen, wie großen Vorrat wir immer an Hand

haben, geben wir hier einige Artikel, die jetzt von großer Wichtigkeit sind, und immer bei uns billiger verkauft werden als irgendwo:

Pferde - Klüpper	Gartenwickler	Reit - Plunger	Waggies	Windmühlen	Badetwannen
Hand - Klüpper	Leinwand	Calibators	Zarrens	Saolin - Engines	Clotets
Werkzeug - Cries	Gartenplüge	Eggen	Wagen	Pumpen	Zinns
Cel - Cries	Garten - Hacken	Mähmaschinen	Wagen	Wasserröhren	Laboratorien
Holz - Cries	Garten - Rechen	Heuzehen	Kolassendressen	Casing	Cotton - Hacken
Werkzeug	Baum - Scherren	Gen - Pressen	Handfarbe	Cisternen	Bindechnur
Leinwand Separators	Thierpleis Separators	Vieh Separators	Butterfässer	Hand - Farbe	Buggy - Farbe
Gen - Mäulen	Gen - Scherren	Felding Tackle	Gewehre	Glasfächer	Blechfächer

Die höchste Auswahl von Excelsior, American und Ellwood Tractor, für einen Hof oder Garten.

Es bezahlt sich immer, bei uns vorzusprechen.

Louis Henne Co.

Seheier.

Von echten Weissen Wollbottes zu \$1.00 der Soy von 15. Diese Sorte ist sehr leicht zu ziehen, indem sie schnell wachsen, und ist eine der besten Legg-Koffen. Zufriedenheit garantiert.

F. S. Schriever.

Werkzeug- und Pferde-Kaufhaus National Feeders and Breeders' Show, Fort Worth, G. — 15. März.

Excursions - Fahrkarten auf der I. & G. R. Bahn täglich zum Verkauf vom 7. bis 14. März inklusive, gut für Rückreise an oder vor dem 16. Populäre niedrige Fahrpreise an Spezialtagen. Näheres beim Ticketagenten.

Großer Ball

in der

Clear Spring Halle

Sonntag, den 15. März.

Freundlichst ladet ein

Frago Bartels.

Bürger Ball

in der

Freiheit

Sonntag, den 15. März.

Freundlichst ladet ein

Max Wegert.

Großer Ball

in der

Barbarossa Halle

Sonntag, den 8. März.

Freundlichst ladet ein

Ernst Bisp.

Großer Ball

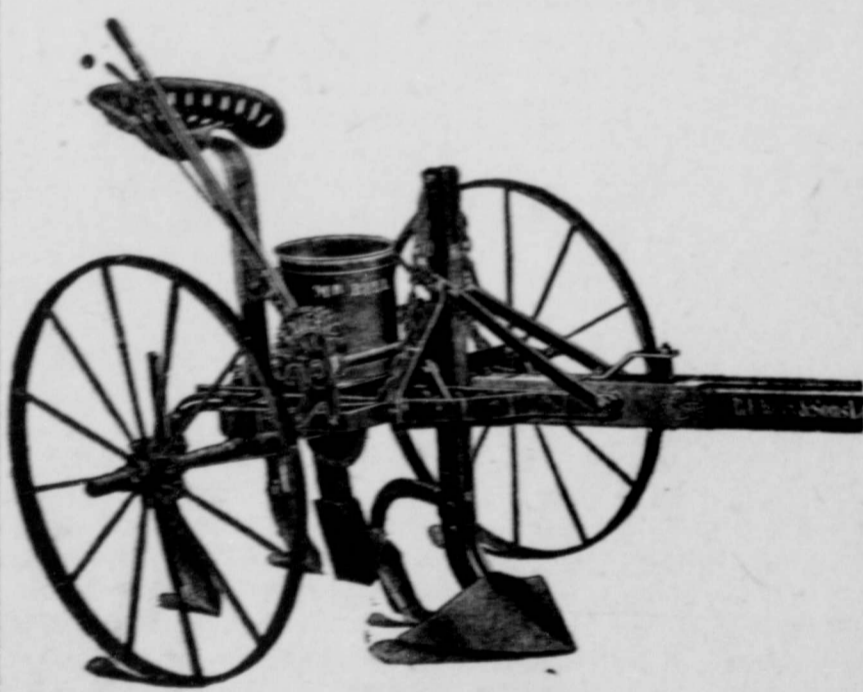
in der

Sweet Home Halle

Sonntag, den 9. März.

Freundlichst laden ein

Reinartz & Schwab.



Mr. Bill und Casady Corn- und Cotton-Pflanzer

bekannt als die besten Pflanzer im Markt.

Avery, Casady und O. Riding Cultivator, Wagen, Buggies und Surreys

immer eine große Auswahl an Hand.

Erfundigt Euch nach unseren Preisen.

Sands & Co.

Um gegen Ostern einfach gerecht zu sein,

achten Sie darauf, daß Ihr neuer Anzug ein "ROYAL TAILORED" auf Bestellung ist. Es mag

Zeiten geben, wo ein fertiger Anzug genügt, aber für den einen großen Neuankleidungstag des Jahres wollen Sie einen nach Maß gemachten Anzug haben.

Es kostet nicht mehr — \$20, \$25, \$30 und \$35 mit Garantie, daß alles reine Wolle ist und vollkommen paßt, sonst wird keine Bezahlung genommen.

Kastner & Holz.

Ein gutgehendes kleines Geschäft

ist aus guten Gründen zu verkaufen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

\$4000 bis \$5000

gegen gute Vendors' Lien - Note zu verleihen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.